Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

326 (19.7.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

3 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 326. — Karlsruhe, Montag den 19. Juli 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Erbschafts- und andere neue Steuern in Frankreich.

= **Paris**, 17. Juli. Nicht nur **Deutschland**, auch das **reiche Frankreich hat** gegenwärtig seine **Finanznöte**, wennschon sie vorderhand noch **nicht** zu einer so scharfen Zuspitzung der politischen Lage geführt haben. Ferner muß beachtet werden, daß die französischen Finanzschwierigkeiten **nicht der unabweisbaren Notwendigkeit** entspringen, ein ins Wanken geratenes Budget durch Einbringung neuer Steuern wieder auszubalancieren, sondern vielmehr sozusagen der Sucht der hiesigen Politiker, allerhand mehr oder weniger **gewagte politisch-finanzielle Versuche** zu machen. „Was wollen Sie!" sagte einmal ein hiesiger Senator zu einem auswärtigen Berichterstatter. „Man muß nachsichtig mit Frankreich sein, denn es ist das **Laboratorium** für allerhand **politische**, **soziale** und **wirtschaftliche Experimente**. Glücken die Experimente, dann haben auch die anderen Nationen den Nutzen davon; glücken sie nicht, so hat Frankreich allein den Schaden."

Bisher sind sie eigentlich **recht selten geglückt**, und auch im vorliegenden Falle hat der Finanzminister **Caillaux** anscheinend keine sonderlich glückliche Hand gehabt. Er hat nämlich mit der nun bereits zu einer guten, alten Gewohnheit gewordenen Verspätung das nächstjährige Budget eingebracht, das eine **Fülle neuer Steuern** und außerdem die Ausgabe von kurzfristigen Schatzbons ankündigt, um den vier und eine halbe Milliarde umfassenden Staatshaushalt ins Gleichgewicht zu bringen. Auch in Frankreich zahlt man Steuern, zumal neue und ungewohnte, nicht allzu gerne, aber im Vergleiche mit dem deutschen Steuerzahler muß der französische im allgemeinen doch als äußerst gutwillig und geduldig bezeichnet werden. Und wenn es nun gar gilt, die **Landesverteidigung** zu vervollständigen, so ist der französische Staatsbürger geradezu ein Mustersteuerzahler. Wenn diesmal also die Steuerbewilligkeit etwas ins Stocken geraten ist, und zwar schon bei den Vorberatungen der Budgetkommission der Kammer, so muß das seine gewichtigen Gründe haben.

In der Tat wird ganz allgemein, in Deputiertenkreisen wie auch in der Presse, auf die **Unzulänglichkeit des Caillauxschen Budgetentwurfes** hingewiesen und dementsprechend der Regierung **scharfe Opposition** gemacht. Der Finanzminister hat sich die Sache diesmal, obwohl er nun schon im dritten Jahre seines Amtes waltet, ein wenig allzu leicht gemacht. Er hat sich durch die Erfahrungen der letzten Jahre nicht belehren lassen, nichts vorausgesehen, die voraussichtlichen **Einnahmen** teilweise stark **überschätzt**, mit großer Sicherheit an den Staatshaushalt herantretende **Ausgaben** dagegen **unterschätzt** oder gar völlig unbeachtet gelassen und so den ewigen Nachtragskrediten Tür und Tor geöffnet, mit einem Worte, ein Scheinbudget zusammengestoppelt, das den Abgeordneten und Steuerzahlern Sand in die Augen streuen soll.

Und wie sieht es nun erst mit den neuen Steuern aus! Da haben wir zunächst auch eine **Erbschaftssteuer**, und zwar eine **Nachlaßsteuer**, oder, wie man hier sagt, eine „globale", die von der Masse des Erbes erhoben werden soll, noch ehe die Erben es in Besitz erhalten. Eine **Erbanfallsteuer** besteht schon längst in Frankreich, und zwar sind von ihr weder die kleinen Erbschaften, noch die nahen Verwandtschaften ausgenommen. Sie weist Sätze auf, die von 1 Proz. bis 18,5 Proz. steigen. Hierzu soll nun noch die neue Steuer treten, die, von 0,05 Proz. bis zu 2 Proz. ansteigt. Ihr voraussichtlicher Ertrag ist gering: die Regierung verspricht sich davon selbst nur etwa zwanzig Millionen Frcs. Daß dies nicht dazu beiträgt, die Neuerung beliebter zu machen, versteht sich von selbst. Gewichtiger aber sind die prinzipiellen Bedenken gegen die „globale" Erbschaftssteuer. Denn ihre Erträgnisse waren von Kammer und Regierung bisher schon stillschweigend eskomptiert worden zur Begleichung der großen Rechnung, die dem Staate durch die projektierte **Arbeiter-Altersversicherung** bevorsteht. Die Erbschaften waren, wie man sich hier ausdrückt, die „Sparbüchse" des Staates, und darum macht man es jetzt dem Finanzminister zum Vorwurfe, daß er die „Sparbüchse zerbrechen" wolle.

Nicht viel günstiger sind die anderen von Herrn Caillaux vorgeschlagenen **neuen Steuern** aufgenommen worden. Da haben wir eine staatliche **Hundesteuer**, die zu einer bereits bestehenden kommunalen hinzutreten soll und gegen die man mit Recht einwendet, sie würde den Hundebestand wesentlich herabdrücken und so den Gemeinden einen Steuerausfall bringen. Weiterhin sollen die **kolonialen Anleihen**, ebenso wie dies schon für fremde Staatspapiere und für alle Industriewerte gilt, einer Stempelsteuer unterworfen werden; eine erhöhte **Plakatsteuer**, die sich nach der Größe der Plakate normiert, ist gleichfalls vorgesehen; sämtliche für den **Automobilbetrieb** verwandten **Essenzen** sollen einer Inlandsteuer unterliegen, von der man sich neun Millionen verspricht; die auch schon vorhandene **Quittungsstempelsteuer** soll wesentlich erweitert und erhöht werden, so daß bereits **Quittungen von 2 Franken** einer Stempelsteuer von 5 Centimes unterliegen, und gleichzeitig sollen sehr schikanöse Vorkehrungen getroffen werden, um eine Umgehung der Steuer durch Ausstellung von Teilquittungen unmöglich zu machen. Da schließlich durch Einführung all dieser neuen Auflagen wieder eine Menge neuer Aufsichtsbeamten, Kontrolleure und Schnüffler nötig werden, so sollen alle Detailhändler, die mit Nahrungsmitteln, Chemikalien und ähnlichen Erzeugnissen handeln, eine **feste Jahressteuer** von zwei Franken zu tragen haben, mit deren Erträgnis man die Beamten zu besolden gedenkt.

Dies ist, von ein paar mehr nebensächlichen Auflagen abgesehen, das anmutige Steuerbukett, das uns Herr Caillaux soeben vorgesetzt hat und das, wie gesagt, den Unwillen in so hohem Grade erregt, daß sich die **Budgetkommission nahezu einstimmig gegen das Projekt** gewandt hat, obwohl diese Kommission, die sich aus 33 Mitgliedern zusammensetzt, mehr als zwei Drittel Regierungsanhänger zählt. Es ist daher schon jetzt vorauszusehen, daß die Regierung während der Parlamentsferien, im Vereine mit der Kommission, eine vollständige Umformung des Budgets wird vornehmen müssen.

Die Ereignisse in Persien.

= Der **Schah Ali Mohammed** hat **abgedankt**. Schon der **Waffenstillstand**, den er am Freitag früh mit den Nationalisten schloß, ist offenbar auf das **Drängen** des **russischen und des englischen Gesandten** erfolgt und seine Abdankung nicht minder. Seit Jahr und Tag haben die englische und die russische Regierung sich bemüht, auf Ali Mohammed in dem Sinne einzuwirken, daß er den **inneren Streitigkeiten** ein **Ende machen**, die berechtigten Forderungen der konstitutionellen Partei befriedigen sollte. Allein der **Schah** wollte von Einschränkungen seiner Selbstherrlichkeit nichts wissen. War sein Vater **Musaffereddin** schwach genug gewesen, sich eine **Verfassung** abringen zu lassen, so versuchte er, die **alte Autokratie** wieder herzustellen. Er brach die Eide, die er auf die Verfassung geschworen, unternahm ein paar **Staatsstreiche**, machte alle möglichen Winkelzüge gegenüber den Vorstellungen und Forderungen Englands und Rußlands.

Aber er war nicht der Mann, sein **Vorhaben durchzuführen**. Seine geheime Stütze in all seinen Intrigen und Gewalttaten war doch die **russische Gesandtschaft** in Teheran gewesen, die, unbekümmert um die russisch-englische Entente, die alte Politik der **Ausdehnung** des **russischen Einflusses** verfolgte. Seine zweite Stütze war seine **Kosakenbrigade**, eine Truppe, die **russische Kosakenoffiziere** geschaffen hatten und befehligten. Der russische Gesandte **Hartwig** und der rusische Kosakenoberst **Liachow** waren die Männer, die den Schah — und Persien regierten. Aber Hartwig wurde abberufen, um einem **anglophilen** Nachfolger Platz zu machen, der in Teheran selbst im Sinne der Entente wirken sollte, und **Oberst Liachow** hat den **Schah preisgegeben**. Während des Kampfes in Teheran verhandelte er mit den Nationalisten, obwohl es ihm an Munition und Vorräten nicht fehlte. Es war offenbar diese veränderte Haltung seines Generals, was den Schah veranlaßte, in die **russische Gesandtschaft zu flüchten**, und das war das Ende seiner zweieinhalbjährigen Herrschaft. Nicht nur das amtliche Rußland in Petersburg, sondern auch das amtliche und halbamtliche Rußland in Teheran ließ ihn fallen, zwang ihn zur **Abdankung**. Wie bereits gemeldet, wurde die **Einsetzung einer Regentschaft** für den minderjährigen Prinzen Ahmed Mirza beschlossen.

Ueber die letzten Ereignisse schreibt uns unser Londoner Spezialkorrespondent folgendes:

D. **London**, 17. Juli. Der Korrespondent der **„Times"** in Teheran telegraphiert, daß die **Abdankung des Schahs** das **Resultat** von **Verhandlungen** war, die **48 Stunden** in Anspruch nahmen. Sobald der Monarch die russische Gesandtschaft betreten hatte, war alle Ursache für weitere Kämpfe geschwunden, und der Friede zwischen den einzelnen Parteien hergestellt. Die **Kosakenbrigade** und ihr Führer **Liachow** traten in den **Dienst der neuen Regierung** und werden weiter zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der Hauptstadt verwendet werden. Der **Schah** entschloß sich bereits am **Donnerstag abend**, in der **russischen Gesandtschaft Zuflucht** zu nehmen, und während der Nacht zum Freitag wurden die nötigen Vorbereitungen für seinen Empfang getroffen. Freitag morgen um halb neun Uhr kam er dann in der Sommerwohnung des russischen Gesandten in Zergendeh an, einer kleinen in einem schönen Garten gelegenen weißen Villa. Auf dem Balkon wurde eine aus Kosaken und indischen Sowars bestehende Wache aufgestellt, und über demselben brachte man die britische und die russische Flagge über Kreuz an, „zum Zeichen der Freundschaft der beiden Nationen" sagt der Korrespondent.

Freitag vormittag wurde eine **Konferenz** zwischen Oberst **Liachow** und den **Führern der Nationalisten** arrangiert, die nachmittags in der Wohnung des Direktors der Persischen Bank stattfand. Als Oberst Liachow ankam, ereignete sich ein aufregender **Zwischenfall**. Das Haupttor wurde geöffnet, um seinen Wagen durchzulassen, und ein **Soldat** lief heraus. Sofort wurde er von einem der Sarbaschen **erschossen**, die den Platz besetzt hatten. Gleich darauf begann das **Feuer auf allen Seiten**, und die Eskorte des Obersten Liachow machte sich zum Kampf bereit. Einen Augenblick glaubte man allgemein, es handle sich um einen Verrat, und es sah schon so aus, als wollte der **Straßenkampf** von Neuem beginnen, als Oberst **Liachow** auf dem Balkon erschien und durch eine **kurze Ansprache** die Leute zu beruhigen wußte. Gleich darauf kam der **Führer der Bachtiaris** an, und Oberst Liachow fuhr mit ihm zusammen, von einer Garde seiner früheren Gegner begleitet, nach dem **Parlamentsgebäude**. Sie schienen beide im besten Einverständnis zu sein. Der **Sipahdar** wurde dann zum **Kriegsminister** und also zum zukünftigen Chef des Obersten Liachow ernannt. Spät am abend wurde in einer besonderen **Sitzung des Nationalrates** die **Absetzung des Schahs** formell ausgesprochen und sein elfjähriger Sohn **Ahmed Mirza** zum Schah einstimmig proklamiert. **Azad-ul-Mulk**, der Führer des Kajarstammes, wurde zum **Regenten** ernannt. **Sardar Asad** wurde Minister des Innern und **Sardar Mansur** Post- und Telegraphenminister.

Der Korrespondent des **„Daily Telegraph"** in Teheran berichtet, daß der Schah erst die Zustimmung der russischen Regierung zu seiner Flucht in die russische Gesandtschaft einholte, und zwar bereits am Tage der Ankunft der Nationalisten in Teheran. Alle Korrespondenten betonen, daß **nunmehr jede Gefahr für die Europäer vorüber** sei. Die Haltung der Nationalisten sei vollständig korrekt. Der **Sipahdar** wurde, wie dieser Korrespondenz erfährt, **verwundet** und wird in der englischen Gesandtschaft gepflegt.

In einem Petersburger Telegramm der **„Times"** heißt es, daß die **russische Regierung** die **Abdankung des Schahs gern sehe** und jedes neue Regime gern anerkennen werde, das Ordnung zu schaffen im stande sei. Die russischen Truppen seien nicht über Kasvin hinaus gegangen. Aus **Baku** wird demselben Blatt telegraphiert, daß während

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraatz.

(96. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Wir flogen auf unserem gleich einer Biene summenden Motor zwischen köstlichen Wäldern hindurch, die zu beiden Seiten der Straße steil bergauf stiegen und von unsichtbaren, murmelnden Bächen belebt waren. Dann, leider nur zu bald, glitten wir aus den aromatischen Wäldern hinaus, einen steilen Berg hinan, und mitten in ein Dorf hinein, das eigentlich zu hübsch war, um in nüchterner Stimmung als Wirklichkeit angesehen zu werden. Es lag da, wie ein Häufchen mattschillernder Perlen, die ein Berg dem andern zugeworfen hatte. Wir waren im Dorf St. Pierre de Chartreuse.

Das entzückende kleine Juwel vereinigte die Herrlichkeit der Schweiz mit dem weichen, märchenhaften Zauber der Dauphiné. Sein Schutzherr war ein Miniatur-Matterhorn von unglaublicher Anmut und stolzer Würde; seine kleineren Trabanten vereinigten sich in einer Gruppe von grauen, grünen und rosenfarbenen Berggipfeln. Und als ob der kleine Ort bei seiner Taufe nicht schon genug Gaben empfangen hätte, war von der Natur noch ein weiter Bereich bewaldeter, grasbewachsener Hügel hinzugefügt worden, und ein rascher, heller Fluß, der ihm sein Wiegenlied sang.

Es war mir, als ob ich bei dem Anblick in die Hände klatschen müßte, wie bei einer von einem berühmten Künstler entworfenen und sorgsam ausgeführten Bühnendekoration. Es war ein Ort, an dem man sich eine Woche lang aufhalten und täglich einen neuen schönen Spaziergang entdecken konnte.

Aber im Automobil entdeckt man keine Spaziergänge. Man fliegt mit triumphierendem Hörnerklang über die Landschaft hinweg. Wir warfen nur einen flüchtigen Blick auf St. Pierre und stürmten dann in der Richtung auf Grenoble von dannen. Die Gegend ist hier eine wesentlich andere als in Savoyen. Dort ist alles in großem Maßstabe geschaffen. In weiten Seen spiegeln sich schwellende Berge, deren grüne Mauern zu fernen, hohen Gebirgskämmen emporwachsen. Das Auge schweift über stolze Strecken weiten Landes hinweg, und wenn es auch nicht den „sensationellen Effekt" macht, den die Schweiz hervorruft, so macht es doch den Eindruck ruhiger, gelassener Kraft.

Das Dauphiné ist lebendiger und zierlicher, vielleicht auch ansprechender. Feen und Heinzelmännchen halten das ganze Land, gleich einem riesigen Privatpark, in schönster Ordnung (denn kein Mensch kümmert sich darum). Kurzum, kommt man aus Savoyen herüber, so ist es, als ob ein Andante zum lebhaften Allegro überginge.

Bei jeder Biegung unserer Straße wechselte das Bild. Die Berge wuchsen, strebten höher und unvermittelter empor, und die jugendliche Landschaft lächelte über ihre seltsamen Formationen. Und was nun gar den Cham Chaude betraf, das kleine Matterhorn von St. Pierre, so verkleidete er sich bei jeder Wendung zu einer neuen Rolle. Ein so blitzschneller Kostümwechsel muß selbst für einen so gescheiten und gewandten Berg ermüdend sein, denn innerhalb fünfzehn Minuten trat er als Riese, als Mönch mit Tonsur, als behelmter griechischer Krieger, als holländischer Käse, als Henne und als Kamel auf.

Als der Drache Mercedes uns auf den Col hinauf und um eine Ecke herum gewirbelt hatte, sprang plötzlich ein ganzes Bataillon weißer Soldatenberge aus dem Hinterhalt des Unsichtbaren hervor. Aber kaum hatten sie durch ihr kriegerisches Aussehen in unseren Herzen scheue Ehrfurcht erweckt, als sie sich auch schon in reizende weiße Frauen verwandelten, die uns in ihrem Schoß saftige, reife Feigen und purpurglühende Trauben darboten. Ich mußte unwillkürlich an die heilige Elisabeth denken; ich sah sie vor mir, die hohe fürstliche Frau mit den frommen blauen Augen und dem aufgerafften weißen Gewand, aus dessen Falten die Rosen hervorquollen, in die sich die Brote verwandelt hatten. Den schönsten, reinsten, keuschesten weißen Berg hatte ich für meine süße Heilige erwählt, und das war kein anderer, als der ferne Mont Blanc, der gleich einer schimmernden Perle im reinen, blauen Aether schwamm.

Nun ging es auf musterhaft gehaltener Straße in die Ebene hinunter, wo zwei Flüsse einander begegnen, sich lieben und vermählen. In dem Tal, das nichts weiter war, als der Schoß der Berge, vermischten sich grüne, blaue und purpurne Farbentöne zu einem Ganzen, das an blätterumgebene Trauben und Feigen gemahnte. Hier und da hatte der Frost eine Rebe berührt, und nun warf sie ihre purpurrote Guirlande gleich einem Rubinendiadem im roten Bogen über ferne wogende Schneegipfel hin.

Der Herbst lag in der Luft, und wenn auch das Gras und die Mehrzahl der Bäume ihr frisches, grünes Sommerkleid bewahrt hatten, so trug uns die Luft doch den scharfen Geruch welkender Blätter und den Rauch von allerlei auf dem Felde angezündeten Feuern entgegen. Das gab, mit dem leisen Benzinduft vermischt, eine köstlich aromatische Luft.

Am Zusammenfluß der jungvermählten Flüsse Isère und Drac ragen die Kuppeln und Türme des alten, ehrwürdigen Grenoble empor, und nie hat eine Stadt eine würdigere Einfassung gehabt. Als wir in großen Halbkreisen gleich einem riesigen Raubvogel hinabstürzten, lag das Tal im Silberschleier vor uns, der die ganze Stadt in seine geheimnisvollen Falten hüllte, während die zwei Flüsse sich wie Ketten von Türkisperlen durch die schimmernde Gaze wanden.

„Wie hätte der Knabe das genossen!" rief ich unwillkürlich Molly zu. „Er sprach so oft davon, was es für einen seltsamen Reiz habe, aus der Höhe zu alten, bisher noch nicht gesehenen Städten herabzusteigen."

„Wirklich?" gab Molly zurück. „Das ist aber wirklich merkwürdig! Eben hat Mercedes genau dasselbe zu mir gesagt."

(Fortsetzung folgt).

der letzten Woche 1000 Mann Infanterie, 500 Kosaken und 4 Geschütze abgingen. Weiter würden keine Vorbereitungen getroffen.

Der **„Daily Telegraph“** findet, daß **diese Lösung** der Schwierigkeiten für **Großbritannien und Rußland am angenehmsten** war, da man nun kaum mehr gezwungen werden könne, zu intervenieren, was beide Regierungen von vornherein nicht gewollt hätten. Die russische Presse habe in der letzten Zeit auch einmütig vor gefährlichen Unternehmungen in Persien gewarnt, und allseitig halte man **strikte Neutralität** für das beste. Aus Downing Street aber erfährt das Blatt, daß man dort die Haltung Rußlands ohne irgend welche Sorge betrachte.

Dr. **Ismail Khan,** der wie bereits mehrfach erwähnt, zur Zeit in England weilt, wurde am Freitag von verschiedenen Vertretern der englischen Zeitungen um seine Meinung über die neueste Entwicklung der Dinge in Persien befragt. Er drückte ihnen allen gegenüber natürlich seine **größte Freude** aus, und meinte, man werde in **Europa** hoffentlich nun bald zu der **Erkenntnis kommen,** daß das **ganze persische Volk hinter den Nationalisten stehe,** und daß diesen daher unbedingt der Sieg **zufallen** mußte. Es sei geradezu lächerlich gewesen, zu behaupten, daß auch die Truppen des Schahs eventuell siegen könnten, oder daß die beiden Parteien ungefähr gleich stark seien. Es sei absolut **ausgeschlossen,** daß der **Schah je wieder auf den Thron** gelangen oder irgend welchen Einfluß in Persien gewinnen könnte. Allerdings werde **Persien** wahrscheinlich weiter eine **Monarchie bleiben,** aber nur unter der Regierung eines Schahs, der sich absolut der **Verfassung** füge, die das Volk sich selbst geben werde. Solange der Schah sich in der russischen Gesandtschaft befinde, sei er absolut sicher, und Dr. Ismail Khan glaubt nicht, daß er sich sehen lassen werde, solange nicht seine Zukunft vollständig sicher gestellt sei. Jedenfalls werde er ganz aus Persien verbannt werden, und dann werde ihm wohl nichts anderes übrig bleiben, als in Rußland dauernde Zuflucht zu suchen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Stuttgart,** 18. Juli. Die **Erste Kammer nahm** bei Beratung des **Volksschulgesetzes** mit 27 gegen 11 Stimmen den **Artikel an,** worin unter Durchbrechung des sonst geltenden Grundsatzes der konfessionellen Volksschüler **simultane Mittelschulen,** also gehobene Volksschulen und **simultane Hilfsschulen für Minderbegabte** für zulässig erklärt werden. Die **Zweite Kammer** nahm einen **Antrag** an, die Regierung zu ersuchen, im Bundesrat für die **Schaffung** eines gesetzlichen **Hausarbeiterschutzes** und für **Ausdehnung der Gewerbeinspektion** einzutreten.

Hohe Auszeichnungen.

hd **Berlin,** 17. Juli. (Tel.) Der **„Reichsanzeiger“** veröffentlicht die **Verleihung** der Brillanten zum Kreuz und Stern der Komture des Hohenzollernschen Hausordens an den preußischen Finanzminister Freiherrn von **Rheinbaben,** des Roten Adlerordens 1. Klasse mit Eichenlaub an den Handelsminister **Sydow** und der Brillanten zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und dem Stern an den Direktor im Reichsschatzamt **Kühn,** den Unterstaatssekretär im Reichsschatzamt, **Twele,** ist das Bildnis des Kaisers verliehen worden.

Die Aenderung der Fahrkartensteuer.

= **Berlin,** 17. Juli. Ein Gesetz über die **Aenderung der Fahrkartensteuer,** die bekanntlich vom Reichstag beibehalten wurde, wird, wie hiesige Blätter melden, von der Regierung dem **Reichstage** in der **nächsten Tagung vorgelegt** werden. Die Regierung steht nach wie vor auf dem Standpunkte, daß die **gegenwärtige Form der Fahrkartensteuer schädigend** auf die Entwickelung des Verkehrs und auf die Einnahmen der Bundesstaaten aus dem Personenverkehr zurückwirkt. Die Vorschläge der Regierung zur Reform der Fahrkartensteuer werden sich an die **Denkschrift** über die Fahrkartensteuer anlehnen, die der Kommission auf ihr Verlangen vom Reichsschatzamte vor mehreren Wochen vorgelegt wurde. Die Regierung hat einen **3½ prozentigen Zuschlag** unter **Freilassung** der **Fahrkarten vierter Klasse** zum Preise bis zu einer Mark in Anregung gebracht.

Die Verpflegung in den Manövern.

= **Berlin,** 17. Juli. Für die **diesjährigen Herbstmanöver** ist in der **Truppenverpflegung** insofern eine **Aenderung** in Aussicht genommen, als man die **Magazinverpflegung mehr einschränken** will, weil sie als völlig kriegsmäßig nicht anerkannt werden kann. Im Kriege muß namentlich auch auf die Verpflegung aus den besetzten Landesteilen zurückgegriffen werden, was beim Manöver dadurch zum Ausdruck gebracht werden soll, daß **sämtliche Verpflegungsbedürfnisse** durch **freihändigen Ankauf** seitens der Intendantur zu beschaffen sind. Dies hat auch mit frischem Fleisch stattzufinden, und soweit solches in ausgeschlachtetem Zustande nicht in genügenden Mengen beschafft werden kann, wird lebendes Vieh an die Truppen geliefert, die es dann durch ihre Schlächter mit dem etatsmäßigen Feldschlachtgerät zu schlachten haben. Diese Schlachtmethode ist mehrfach auch bei Friedensübungen von der Garnison aus mit bestem Erfolge zur Anwendung gelangt. Außerdem soll die **Beschaffung der Verpflegsmittel** während der Manöver **nicht ausschließlich** der **Intendantur** und den **Zahlmeistern** überlassen bleiben, sondern die **Truppenteile** haben sich dabei tätig zu beteiligen und vor allem den **Verpflegungsoffizier** mitwirken zu lassen.

Weiterer Ausschuß der deutschen Volkspartei.

= **Stuttgart,** 17. Juli. Der **Weitere Ausschuß** der **Deutschen Volkspartei** hielt heute nachmittag eine stark besuchte, aus allen Teilen Süddeutschlands beschickte Sitzung ab, in der nach eingehender Aussprache folgende **Resolution** angenommen wurde:

„Der Weitere Ausschuß der Deutschen Volkspartei spricht der **Fraktion** und ihren **Führern Dank** für ihre Vertretung der Volksinteressen und **einmütiges Vertrauen** aus. Der Ausschuß erachtet den Zeitpunkt für gekommen, für die **Schaffung einer einheitlichen Partei durch die drei linksliberalen Parteien** auf Grund eines freiheitlichen Programms mit einer die Bewegungsfreiheit der Parteigenossen der einzelnen Länder im Rahmen der Gesamtpartei gewährleistenden Organisation und beschließt einmütig, in diesem Sinne der Frage der Parteiverschmelzung auf die Tagesordnung des bevorstehenden **Parteitages** zu setzen.“

Als **Ort des Parteitages** wurde **Heidelberg** bestimmt. Die Tagesordnung bilden, lt. „Frkf. Ztg.“, Referate vom Abg. **Augst**-Gerabronn über Handwerks- und Mittelstandsfragen und von **Payer** über die politische Lage.

Maßregeln der bayer. Regierung gegen die Gefahr eines Futtermangels.

= **München,** 18. Juli. Infolge der andauernden Niederschläge erläßt der Minister **v. Brettreich** an die **bayerischen** Landwirte eine **Bekanntmachung,** in der es u. a. heißt: Durch die **Gefährdung der Futterernte** infolge der fortdauernd ungünstigen Witterung ist der **Eintritt an Futtermangel** für einen großen Teil des Landes zu befürchten. Die Verwaltungsbehörden, die landwirtschaftlichen Wanderlehrer und die Tierzuchtinspektoren werden angewiesen, diesen Verhältnissen im Einvernehmen mit den Vertretungskörpern des Landwirtschaftlichen Vereins ihr Augenmerk zuzuwenden. Insbesondere sind die **Landwirte** auf den **rechtzeitigen Anbau von Futtermitteln** auf **abgeernteten Feldern** und eventuell auch auf den rechtzeitigen **Bezug von Ersatz und Kraftfuttermitteln** hinzuweisen. Vor einer **überstürzten Verminderung der Viehbestände** ist nachdrücklich zu **warnen.**

Frankreich.

Aus der Deputiertenkammer.

= **Paris,** 18. Juli. (Tel.) Die **Deputiertenkammer nahm** gestern mit 414 gegen 35 Stimmen den **Gesetzentwurf** betr. die **Einführung der direkten Steuern** an und trat danach in die **Beratung** über die verschiedenen Abänderungs- oder Zusatzanträge ein, die die **namentliche Abstimmung der Deputierten** betreffen. Alle diese **Anträge** wurden an die **Kommission zurückverwiesen.** Infolgedessen wird der **Antrag** betr. **die Anwesenheitsliste,** der gestern vormittag angenommen wurde, **erst dann endgültig erledigt** sein, wenn die **Kammer** über **jene Zusatzanträge beschlossen** haben wird. Im weiteren Verlauf der Sitzung **nahm das Haus** einen **Antrag an,** nach dem **jeder Deputierte,** der die **Anwesenheitsliste während 6 Sitzungen nicht gezeichnet** hat, **als abwesend ohne Entschädigung angesehen** wird. Hierauf vertagte sich das Haus auf **Montag.**

England.

Die große Flottenschau.

= **London,** 18. Juli. Die fast vollzählig an der **Flottenschau teilnehmenden Schiffe** der heimischen und atlantischen Küstenflotte — an Zahl etwa 150 — haben heute ihre **Stellungen eingenommen.** Die Flottenschau erstreckt sich von Shoeburynes, wo die Schlachtschiffe und großen Kreuzer ankern, bis Westminster, wo angesichts des Parlamentshauses die Unterseeboote festgemacht haben. Sie stellt die mächtigste Vereinigung von Kriegsschiffen dar, die jemals zusammengebracht worden ist. Die **Begeisterung** unter der Bevölkerung anläßlich der Flottenschau ist **sehr groß.** Die Gemeinderäte der verschiedenen Ortschaften, vor denen die Kriegsschiffe verankert werden, arrangieren **Festlichkeiten** zu Ehren der Besatzung.

Die Regelung des Budgets.

= **London,** 18. Juli. (Tel.) Handelsminister **Churchill** hielt in **Edinburgh** eine **Rede,** in der er **für das Budget eintrat** und auf die letzte Rede Lansdownes Bezug nahm. Der Minister erklärte, wenn das Budget im Unterhause verabschiedet werde, müsse es in einer **endgültigen Form** aus den **Beratungen des Hauses** hervorgehen; **kein Zusatz oder Abstrich,** der es ändere oder verstümmele, werde die **Zustimmung der Regierung** finden, und wenn Lansdowne und seine agrarischen Freunde ihre Haltung nicht änderten, würde das **Parlament aufgelöst** werden.

Amerika.

= **Washington,** 18. Juli. (Tel.) Infolge der **Erklärung** des Präsidenten **Taft,** daß er nach wie vor für eine **Herabsetzung der Zollsätze** sei, hat das gemeinsame **Tarifkomitee** der beiden Häuser des Kongresses heute **beschlossen,** die **Zollsätze für Frauen- und Kinderkleider** und **Stoffe aus Baumwolle 5 Prozent unter den Dingleytarif** herabzusetzen.

= **Washington,** 17. Juli. (Tel.) Das aus Mitgliedern des Senats und des Repräsentantenhauses bestehende sogenannte **Konferenzkomitee für den Zolltarif** erteilte der Verordnung betreffend die **Verausgabung von Panama-Kanal-Bonds** im Betrage von 397 000 000 Dollars zur Deckung der Gesamtkosten des Panamakanals seine Zustimmung.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 30. Juni d. J. gnädigst geruht, den ordentlichen Professor der Literaturgeschichte,, insbesondere der neueren deutschen Literaturgeschichte, an der Universität Freiburg Dr. Roman Woerner unter Ernennung zum ordentlichen Honorarprofessor seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend auf 15. August d. J. aus dem Staatsdienst zu entlassen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 3. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Steueroberaufseher Georg Schumacher in Ettlingen die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 3. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Steueraufseher Lukas Waldvogel in Haßmersheim die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 10. Juli 1909 wurde Registrator Wilhelm Vögele beim Bezirksamt Karlsruhe auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Durch Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 12. Juli d. J. wurde Oberrevisor Ernst Mölbert in Pforzheim zum Bezirksamt Baden versetzt.

Badische Chronik.

◆ **Karlsruhe,** 18. Juli. Das **Gesetzes- und Verordnungsblatt** von gestern veröffentlicht die Verordnung, die Beiträge für die **Landwirtschaftskammer.** Die Hauptbestimmungen sind folgende: Als landwirtschaftlich genutzte Grundstücke, auf deren Steuerwerte neben jenen der Waldungen die Beiträge zu den Kosten der Landwirtschaftskammer umzulegen sind, gelten die Klassifizierten und die ihnen bei der Veranlagung zur Vermögenssteuer gemäß § 29 Absatz 2 der Verordnung vom 24. November 1906, den Vollzug des Vermögenssteuergesetzes betr. gleich zu behandelnden einzeln geschätzten Grundstücke, sowie die als **Ganzes geschätzten Grundstücke der Hofgüter.** Eine **Ermäßigung der Steuerwerte** dieser Grundstücke im Sinne des Vermögenssteuergesetzes findet nicht statt. — Die auf das ganze Hundert abgerundete Summe der Steuerwerte der **landwirtschaftlich genutzten Grundstücke** und der **Waldungen** eines Beitragspflichtigen bildet sein umlagepflichtiges Steuerkapital. Steuerkapitalien von im ganzen weniger als 2000 ℳ bleiben bei der Beitragsumlegung außer Betracht. Der **Mindestbetrag,** den ein Beitragspflichtiger mit einem umlagepflichtigen Steuerkapital von 2000 ℳ und mehr zu entrichten hat, beträgt 20 ₰. Im übrigen werden bei der Beitragsberechnung Beträge unter einem halben Pfennig nicht berücksichtigt, solche von einem halben Pfennig und größere Bruchteile eines Pfennigs mit einem ganzen Pfennig angesetzt.

)-(**Karlsruhe,** 17. Juli. Mit Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern findet in der großh. landwirtschaftlichen **Versuchsanstalt Augustenberg** bei Grötzingen vom 5. bis 7. Oktober d. J. eine **Ausstellung von Hopfen und Braugersten** diesjähriger Ernte statt, an welcher sich **badische Landwirte** mit Proben der von ihnen im eigenen Betrieb erbauten Hopfen und Gersten sowie solche landwirtschaftliche Vereinigungen (Genossenschaften, Ortsvereine usw.) beteiligen können, welche gemeinsamen Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse für ihre Mitglieder besorgen. Die **Beurteilung der Proben** findet am **5. Oktober** durch sachverständige Kommissionen statt, in denen Vertreter der Landwirtschaft, des Brauerei- und Mälzereigewerbes, sowie des Handels mitwirken. Dabei können Anerkennungen und Geldpreise verliehen werden. Am 6. und 7. Oktober ist die Ausstellung jeweils vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr dem Besuche der Interessenten geöffnet. Anmeldungen zur Ausstellung sind bis längstens Samstag, 11. September d. J. an die großh. landwirtschaftliche Versuchsanstalt Augustenberg bei Grötzingen i. B. zu richten. Die Gersten- und Hopfenproben müssen bis längstens Samstag den 18. September d. J. post- und frachtfrei in Augustenberg bei Grötzingen eintreffen. Die Gerstenproben müssen ein Mindestgewicht von 2 Kilogramm, die Hopfenproben ein solches von ½ Kilogramm haben.

:!: **Karlsruhe,** 17. Juli. Die Stelle des **Vorstehers** der **Großherzoglichen Erziehungsanstalt in Flehingen** soll in Bälde **besetzt** werden. Bewerber aus der Zahl der Volksschulhauptlehrer wollen ihre Gesuche durch Vermittlung des Großherzoglichen Oberschulrats dem Großherzoglichen Verwaltungshof vorlegen. Es erscheint erwünscht, daß die Bewerber einige Erfahrungen in der Erteilung gewerblichen Unterrichts besitzen. Die Stelle ist in Abteilung E des Gehaltstarifs eingereiht, Dienstwohnung in einem neu errichteten Gebäude ist vorhanden. Bewerbungen sind spätestens bis 15. August einzureichen.

::: **Mannheim,** 19. Juli. Auf der **Weltausstellung in Brüssel 1910** sollen sämtliche **Zweige des deutschen Gartenbaues** zu einer einheitlichen Gartenanlage vor der Deutschen Abteilung **vereinigt** werden. Mit der Leitung ist der Garten-Architekt Fr. **Brahe**-Mannheim betraut worden, von welchem darauf bezügliche Anfragen erledigt werden.

)(**Mannheim,** 19. Juli. Den **Tod im Rhein** suchte eine etwa 40jährige, dem Arbeiterstande angehörige **Frau.** Die Verzweifelte, die etwa 5 Meter vom Ufer entfernt auf- und niedertauchte, wurde durch den Dammeistergehilfen Zilly von der Rheinbau-Inspektion dem nassen Element entrissen. Als die Frau glücklich ans Land gebracht worden war, wollte sie sich **wiederum ins Wasser stürzen.** Die sich wild und verzweifelt Gebärdende mußte man, bevor die Sanitätswache ankam, mit **Stricken an einen Baum binden.** Ueber ihre Personalien verweigerte sie jede Auskunft.

Heidelberg, 19. Juli. Der **ärztliche Kreisverein Heidelberg** hat in seiner letzten Sitzung nach einem Vortrage des Herrn Professors Dr. **Arnsperger** hier über den Entwurf der **Reichsversicherungsordnung** folgende **Erklärung** einstimmig angenommen: „Der ärztliche Kreisverein Heidelberg stellt sich in seinem Urteil über den Entwurf der

Vermischtes.

w. **Landau,** 19. Juli. (Privattel.) In **Jockgrim stürzte sich** infolge geistiger Störung der Buchhalter und Gemeinde-Distriktsrat **Weixel** mit seinem dreijährigen **Söhnchen** in einen **Teich. Beide ertranken.**

= **Ludwigshafen,** 18. Juli. Der **Rhein steigt** fortwährend und hat das **Rheinvorland** in großer Ausdehnung überflutet. Infolge des gestern nacht herrschenden starken **Westwindes** wurden die **Rheindämme** von den anprallenden **Wasserfluten schwer beschädigt.** Die Dammwachen in verschiedenen Rheinorten arbeiten Tag und Nacht; die Bewohner schleppen ununterbrochen Schutzmaterial, wie Sandsäcke, Steine, herbei. In **Sondernheim** wurde stündlich ein **Dammbruch** befürchtet. Die Ernte in der Germersheimer Gegend ist zum größten Teil vernichtet.

hd. **Posen,** 19. Juli (Tel.) In **Ostrowo** erregt das **Verschwinden des Obersten und Regimentskommandeurs Geyer** großes Aufsehen. Oberst Geyer war erst vor einigen Monaten in das Ostrowoer Infanterie-Regiment Nr. 155 als Oberstleutnant versetzt und bald darauf zum Obersten und Regimentskommandeur befördert worden. **Vor etwa drei Wochen** trat Oberst Geyer angeblich eine **Reise** an, von der er bis heute **noch nichtzurückgekehrt** ist.

= **Essen,** 19. Juli. (Tel.) In **Hamborn** beging ein verheirateter **Mann** in der Wohnung eines jungen Mädchens, das seine Neigung nicht erwiderte, **Selbstmord,** indem er eine **Dynamitpatrone in den Mund** nahm und **entzündete.** Er wurde **in Stücke zerrissen.** Auch einige Personen in der Nähe wurden verletzt.

= **Mainz,** 18. Juli. (Tel.) Heute vormittag fand man in einem Dampfer die Leiche **eines erschossenen Mannes** vor. Es stellte sich heraus, daß es der Fabrikant **Kreutzer** aus Oppenheim war. Er hatte sich am Rheinufer erschossen und wollte sich in den Rhein stürzen, fiel aber in das Dampfboot, wo man ihn heute fand.

hd. **Wien,** 18. Juli. (Tel.) Wie eine Mittagszeitung aus Szabadka meldet, wurden im dortigen **Maria Valeria-Hospital skandalöse Zustände** aufgedeckt. Der Hospitalarzt Dr. Rabor brachte infolge eines ihm zugesandten Briefes zur **Anzeige,** daß die **Hospital-Wirtschafterin** Maria Potockai **Dienstmädchen,** die im Hospital Aufnahme suchten, zum Preise von 17 Kronen **an öffentliche Häuser** des In- und Auslandes seit vielen Jahren **verkauft** hat. Die Wirtschafterin und ein Komplize wurden verhaftet.

hd. **Belgrad,** 17. Juli. (Tel.) Nach Beginn der heutigen **Verhandlung im serbischen Hochverratsprozeß löste sich ein Stück Mauer** von der überfüllten **Gallerie** ab und **stürzte herunter.** Im **Publikum** brach eine **Panik** aus und es verließ fluchtartig den Saal. Der Präsident und der Staatsanwalt mahnten zur Ruhe. Nach einer **halbstündigen Pause** wurde die Verhandlung wieder aufgenommen.

M.E. **Rom,** 19. Juli. (Privattel.) Die **sozialistischen Blätter** kündigen **neue Enthüllungen über Messina** an. Sie wollen **aktenmäßigen Beweis erbringen,** daß von **sämtlichen Millionen-Hilfsgeldern** des Auslands **bis zu 80 Prozent in die Taschen „ehrenwerter Männer“ Süditaliens gewandert** sind. In Rom leben allein mehrere Tausend dieser „Ehrenwerten“, welche früher in Süditalien dürftige Kommunalstellen einnahmen und jetzt als Rentiers leben.

= **Neapel,** 19. Juli. (Tel.) Durch **Zusammenbruch der Dachterrasse** eines **dreistöckigen Hauses** in der Via San Vito und den dadurch verursachten **Bruch der unteren Stockwerke** wurden gestern abend von einer im Erdgeschoß wohnenden **Familie vier Mitglieder getötet.** Ein Mädchen ist mit leichten Verletzungen davongekommen.

hd **Paris,** 18. Juli. (Tel.) **280 Sträflinge** des Gefängnisses in **Clairwais meuterten** und **weigerten sich zu arbeiten.** Sie wurden in den Hof des Gefängnisses gesperrt, wo sie mehrere Fenster zertrümmerten und einen mit Holz beladenen Wagen **in Brand steckten. Militär und Gendarmen** wurden requiriert, **um die Meuterer zur Ruhe zu bringen.**

hd **Paris,** 18. Juli. (Tel.) Ein Kabeltelegramm aus Indochina berichtet, daß am 15. Juli ein **heftiger Orkan in Haichong** und in den **umliegenden Küstengebieten** niedergegangen sei. **Zwei eingeborene Soldaten wurden getötet und 22 verletzt.** Der **Materialschaden** ist **beträchtlich.** Die telegraphische Verbindung mit Hanoi ist unterbrochen.

hd **Paris,** 18. Juli. (Tel.) Ein **neuer Erdstoß** wurde gestern bei **Lambesq verspürt.** Ein **Wohnhaus,** das bereits von einem früheren Erdstoß Risse hatte, **stürzte ein.** Menschenleben sind nicht zu beklagen.

= **Petersburg,** 18. Juli. (Tel.) Seit gestern sind **81 Neuerkrankungen** und **49 Todesfälle an Cholera** vorgekommen. Die Gesamtzahl der Kranken beträgt 868. **Von Anfang Juni** sind in den Gouvernements Petersburg, Archangelsk und Wologda **3409 Choleraerkrankungen und 1253 Todesfälle** verzeichnet worden. Vereinzelt sind Cholerafälle vorgekommen in Pakow, Livland, Kurland, Witebsk, Finland, Nowgorod, Moskau, Rjessow, Olonez, Wjatke, Simbirsk und Kareßlaw.

Ein schreckliches Unglück auf einer Berliner Radrennbahn.

= **Berlin,** 18. Juli. Ein **außerordentlich schweres Unglück,** das in der Chronik der Rennbahnunfälle wohl einzig dastehen dürfte, ereignete sich heute nachmittag auf der erst vor kurzem eröffneten **Rennbahn im alten Botanischen Garten.** Dortselbst fand ein großes **internationales Rennen** statt, das eine **sehr starke Besucherzahl** aufwies. Bei einem Dauerrennen **fuhr** das **Schrittmacherpaar Porter-Porschmann** mit dem **Vorderrad** seines Motors in das **Hinterrad des Rennfahrers Ryser.** Hierbei erlitt die **Steuerung des Motors** einen **Defekt.** Die **Schrittmacher verloren die Herrschaft** über das Fahrzeug und **fuhren mit großer Kraft** an einer schwachen Kurve **durch die zerbrechende Barriere in das Publikum** hinein. **Dabei explodierte der Benzinbehälter des Motors. Eine mächtige Stichflamme** setzte **die Kleider aller Personen in der Nähe in Brand,** wodurch eine **große Panik** entstand. **Zwei Personen wurden auf der Stelle getötet, zwanzig schwer und etwa zwölf leicht verletzt.** Außerdem wurde eine größere **Anzahl von Zuschauern** von einem **Nervenchoc** befallen. Viele andere, nur **unerheblich Verletzte** begaben sich in **Privatbehandlung.** Zahlreiche **unverletzt gebliebene Personen sprangen über**

Reichsversicherungsordnung voll und ganz auf den Standpunkt der badischen Aerztekammer."

§ **Heidelberg,** 19. Juli. Unter dem Vorsitz von Herrn Geheimen Hofrat Rebmann fand die **mündliche Reifeprüfung** an der **Oberrealschule** statt. Sämtliche 17 Abiturienten (darunter 5 Mädchen) bestanden das Examen.

sch. **Mannheim,** 19. Juli. (Privattel.) Im Friedhofpark **erschoß sich** gestern der 38 Jahre alte verheiratete Nähmaschinenarbeiter **Franz Walter.** Als Motiv der Tat wird Schwermut angegeben. — Im Stellwerk Mannheim brach gestern bei der Montage die **Kette am Krahnen.** Durch die schwere Kette wurden von den 8 dabei beschäftigten Arbeitern **4 schwer und 3 leicht verletzt.**

× **Tauberbischofsheim,** 18. Juli. Das **achtjährige Söhnchen** des Steuerkommissär-Assistenten Frey hier ist gestern abend **um** 5 Uhr in der städtischen Badeanstalt **ertrunken.**

St. **Pforzheim,** 19. Juli. Unsern früheren Berichten vom April ds. Js. über die Weinbeschlagnahme bei der Firma Leonhard Brenk (Inhaber Otto Brenk), Weingroßhandlung „zum Anker" in Pforzheim, tragen wir abschließend nach: Der im behördlichen Untersuchungsverfahren gegen eine **elsässische Weingroßfirma** bei genannter **Firma in Pforzheim vorläufig beschlagnahmte Wein** ist nach der amtlichen **Prüfung** auf seine Unverfälschtheit und Reellität durch Verfügung der Untersuchungsbehörde in Zabern und des Amtsgerichts Pforzheim **freigegeben worden.** Die Untersuchung richtete sich, wie früher schon mitgeteilt und jetzt noch einmal hervorgehoben wird, **niemals gegen die Firma Brenk selbst.** — Wir bedauern es im Interesse der durchaus angesehenen Firma Brenk lebhaft, daß die betr. Notizen über diesen Fall unrichtige Mitteilungen enthielten und durch dieses Versehen bei unseren Lesern unliebsame Irrtümer und der Firma geschäftliche Unannehmlichkeiten entstanden sind. Die Firma Brenk hat die gegen unsern verantwortlichen Redakteur eingeleiteten gerichtlichen Schritte einstellen lassen, nachdem wir auf Grund der uns vorgelegten amtlichen Belege und den von uns eingezogenen Erkundigungen gerne in der Lage sind, die obige Erklärung abzugeben.

= **Kehl,** 19. Juli. In der Nacht vom 16. auf 17. d. M. **entgleiste bei** der Durchfahrt des Güterzuges 6304 durch die Station Kehl ein mit Kohlen beladener **Güterwagen.** Verletzungen von Personen **kamen nicht vor.** Durch die Entgleisung war das Gleis Fahrrichtung Kehl—Appenweier bis zum Nachmittag gesperrt und es mußte **zwischen** den Stationen Kehl und Kork **eingleisiger Betrieb eingeführt werden.**

§ **Ettenheim,** 18. Juli. Am hiesigen **Realgymnasium** leitete Geheimer Hofrat **Schmalz,** Direktor des Bertholdsgymnasiums in Freiburg; als Kommissär des Oberschulrates die **Reifeprüfung.** Sämtliche vierzehn Prüflinge, darunter zwei junge Damen, wurden für bestanden erklärt.

:: **Zell a. H.,** 19. Juli. Zum **Bürgermeister** hiesiger Gemeinde wurde wiederum Herr **Winterhalter** mit 212 von 258 abgegebenen Stimmen **gewählt.**

:=: **Triberg,** 19. Juli. Die **Hitze beim Brand** des Sägewerks **in Schonachbach** war eine derartige, daß mehrere **Feuerwehrleute Brandwunden** davontrugen. Einer mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Auf beiden Seiten der Straßen brannten hohe Bretterstöße. Wäre die hiesige Feuerwehr nur eine Viertelstunde später angerückt, so würde das Gasthaus zum „Hirschen" und das Fleigsche Wohnhaus nicht mehr zu retten gewesen sein. Man hätte mit den Spritzen nicht mehr passieren können.

)=(**Bonndorf,** 18. Juli. Am Freitag abend **starb** im Alter von 73 Jahren der frühere **Landtagsabgeordnete** Ferd. **Kriechle.** Er bekleidete 40 Jahre das Amt des Verwalters der hiesigen Sparkasse. Als Mitglied der nationalliberalen Partei gehörte Kriechle 1884—1904 der Zweiten badischen Kammer an. Außerdem war er lange Jahre **Kreisabgeordneter.** Auch verschiedene Ehrenämter hiesiger Gemeinde hatte er inne.

=:= **Lörrach,** 19. Juli. Die **Polizei verhaftete in Stetten vier** Mitglieder einer sechsköpfigen **Einbrecherbande.**

Waldshut, 19. Juli. Zu dem am 1. und 2. August stattfindenden **50jährigen Jubiläumsfeste** der hiesigen **Feuerwehr** wird der **Großherzog** erwartet.

Konstanz, 18. Juli. Der **König** und die **Königin von Württemberg** statteten vorgestern nachmittag der **Großherzogin Luise** einen Besuch auf Schloß Mainau ab.

▲ **Konstanz,** 17. Juli. Gestern und heute fand am hiesigen **Gymnasium** in Beisein des Großh. Oberschulrats Herrn Geh. Rat **Dr. Oster** die **Abiturientenprüfung** statt. Sämtliche 28 Abiturienten, darunter das erste Mal ein Fräulein, haben das Examen bestanden.

= **Vom Bodensee,** 19. Juli. Der **Gesamtverkehr** auf der durch Dammrutsch unterbrochenen **Bahnstrecke Friedrichshafen-Lindau** ist seit gestern **wieder aufgenommen** worden.

Versammlungen und Kongresse.

§ **Heidelberg,** 17. Juli. Gestern fand hier eine **Konferenz der bad. Oberbürgermeister statt.**

:=: **Heidelberg,** 19. Juli. Gestern, Sonntag, tagte hier die **Verbandsversammlung der badischen Grund- und Hausbesitzervereine,** zu welcher ca. 120 Abgeordnete aus allen Gauen des Landes erschienen waren. Die Verhandlungen leitete Verbandspräsident **Hoffmann**-Mannheim. Als Vertreter der Regierung wünschte Oberamtmann Dr. **Brombacher** der Tagung besten Erfolg, Oberbürgermeister Dr. **Wildens** begrüßte die Teilnehmer namens der Stadt. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles der Tagesordnung folgten Vorträge des Bürgermeisters **Wielandt-Heidelberg** über das **neue Ortsstraßengesetz** und des Rechnungsrats **Merkle** über die kommende **Wertzuwachssteuer,** die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Die lebhafte **Diskussion** ergab die einstimmige Annahme von 3 Anträgen des **Vereins Karlsruhe,** dahingehend, an Regierung und Landtag Petitionen zu richten, daß 1. die Pflicht der Angrenzer zur Unterhaltung der öffentlichen Straßen aufgehoben, 2. die Wertzuwachssteuer abgeschafft und 3. die Ermäßigung der Verkehrssteuer angestrebt werde. Als nächster Tagungsort wurde **Freiburg** bestimmt.

[•] **Freiburg,** 19. Juli. Der **Verband der Vereine Kreditreform** e. V. (Sitz in Leipzig) hält in der Zeit vom **24. bis 26.** Juli hier seine **28. Tagung ab.**

= **Köln a. Rh.,** 18. Juli. (Tel.) Unter überaus zahlreicher Beteiligung wurde heute vormittag in Gürzenich **die erste öffentliche Versammlung des 7. Kongresses der christlichen** Gewerkschaften **Deutschlands** durch den Gewerkschaftssekretär Dedenbach **mit** einer Begrüßungsansprache eröffnet.

Gerichtszeitung.

lb **Hüfingen** (A. Donaueschingen), 19. Juli. Gegen den **Bürgermeister Zimmermeister** von hier wurde ein **Strafverfahren** wegen **Wahlfälschung** eingeleitet. Er wird beschuldigt, bei der Nachwahl zur **Landtagswahl** im Jahre 1905 **falsche Einträge** ins **Wahlprotokoll** gemacht zu haben, indem er einen durch Krankheit am Erscheinen verhinderten Wähler als zur Wahl erschienen in die Wählerliste eintrug. Dafür ließ er einen anderen Einwohner, der nicht in die Wählerliste aufgenommen war, wählen. Zwischen dem Bürgermeister und einem großen Teil der rein bürgerlichen Gemeinde besteht seit langem eine **erbitterte Feindschaft,** die sich durch das Gebahren des Bürgermeisters in manchen Amtshandlungen immer mehr steigerte. Der Bürgermeister hat sein Amt niedergelegt. Auch gegen den **Polizeidiener Gebhardt** ist ein Strafverfahren anhängig gemacht.

() **Waldshut,** 19. Juli. Der frühere **Bürgermeister Meier** von Schopfheim, vordem Rechtsanwalt in Freiburg, hatte sich vor der **Strafkammer** wegen **Unterschlagung** und **Untreue** zu verantworten. Der 38 Jahre alte Angeklagte wurde zu **8 Monat Gefängnis,** abzüglich 5 Monate Untersuchungshaft verurteilt.

= **Konstanz,** 18. Juli. Der hiesigen **Staatsanwaltschaft** wurde gestern durch die wallisischen Behörden die Mitteilung gemacht, daß der 26 Jahre alte **Melker** Robert **Pfamatter** von Escholl, welcher im vergangenen Jahre den **Knecht** Oskar **Ammann** von Ach, dessen Reisekollege er gewesen, **beraubt, ermordet** und **in die Ach geworfen** hatte, in der **Untersuchungshaft gestorben** sei. Pfamatter war trotz seines Leugnens seinerzeit auf Grund der Indizienbeweise vom Bezirksgericht Parron wegen Mordes zu **lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt** worden. Er hatte gegen dieses Urteil **Berufung** an das Kantonsgericht eingelegt und war in der Strafanstalt Sitten als Untersuchungsgefangener interniert, wo er während längerer Zeit die **Nahrungsaufnahme vollständig verweigert** hatte. Infolgedessen wurde er krank und konnte keine Nahrung vertragen. Seine Berufung stand schon in der letzten Sitzung des Kantonsgerichts auf der Tagesordnung, mußte aber wegen der Erkrankung vertagt werden und nun ist Pf., ehe das Obergericht entschieden, gestorben.

* **Trier,** 18. Juli. Der zum Tode verurteilte **Rennfahrer Breuer** hat gegen das Urteil **Revision** eingelegt.

Karlsruher Schwurgericht.

△ **Karlsruhe,** 19. Juli. In der Anklagesache gegen den Kabinettmeister und Zeichner Wilh. **Seemann** aus **Pforzheim** wegen **Urkundenfälschung und Betrugsversuchs** wurde Samstag nachmittag nach zweistündiger Pause weiter verhandelt. Aus der **Beweisaufnahme** trat des Weiteren hervor, daß der Angeschuldigte eine **besondere Neigung für das Mysteriöse** besitzt. Er suchte, um dieser Gefühlsrichtung Befriedigung gewähren zu können, Anschluß an **spiritistisch-philosophische Kreise.** Er fand diesen Anschluß auch bei dem „Orden **vom heiligen Grab**", einer sog. **theosophischen Gesellschaft.** Einem Anhänger dieser Richtung gab Seemann einen großen Teil des Geldes, den er aus dem Verkaufe des Grundstücks erzielt hatte, in Verwahrung. Es wurde nach Einleitung des Verfahrens gegen den Angeklagten an den Untersuchungsrichter abgeliefert. Was aus einem Betrag in Höhe von 550 ℳ geworden ist, konnte nicht festgestellt werden. Der Angeklagte selbst gab keine Aufklärung über den Verbleib dieser Summe.

Nachdem das Notariat Pforzheim die Eintragung des Grundstücksverkaufs in das Grundbuch Dill-Weißenstein bewirkt hatte, erhielt die Ehefrau von dem Grundbuchamt durch eine Zustellung Kenntnis. Sie war begreiflicherweise über die ihr gewordene amtliche Eröffnung im höchsten Maße überrascht und erhob sofort bei dem Amtsgericht Pforzheim gegen die Eintragung und damit gegen den Verkauf Einspruch. Es wurde daraufhin festgestellt, auf welche Weise der Verkauf zu Stande kam und daß zur Herbeiführung des Kaufvertrags eine Generalvollmacht von Seemann benützt worden war, die die **gefälschte Unterschrift der Ehefrau** trug.

Auf Grund dieser Tatsache wurde gerichtliche Anzeige erstattet. Die nun eingeleitete Untersuchung führte am 1. März zur Verhaftung des Seemann. Er wurde in Mühlacker unter dem Namen Maier ermittelt und festgenommen.

Bei der eigenartigen Persönlichkeit des Angeschuldigten und seiner geistigen Veranlagung ergab sich die Notwendigkeit, Seemann auf seinen **Geisteszustand untersuchen** zu lassen. Er wurde deshalb auf Veranlassung des Pforzheimer Bezirksarztes der Heidelberger Universitätsklinik überwiesen und dort vom 26. Mai ab während 6 Wochen beobachtet. Ueber die psychiatrischen Wahrnehmungen erstattete Dr. Bruhne in einem längeren Gutachten Bericht. Aus seinen Ausführungen war zu entnehmen, daß es sich bei dem Angeklagten um eine geistige Erkrankung nicht handle. Seemann sei ein **geistig anormaler Mensch,** der zu der Gruppe der **Träumer** und **Schwärmer** gehört, die mehr für sich leben und eine gesteigerte Phantasietätigkeit besitzen. Es handle sich bei Seemann um einen **leichtgläubigen Menschen** ohne Energie. Er sei ein Mensch, der nicht den Grad der Widerstandsfähigkeit besitze wie Andere; er sei geistig minderwertig, aber für das, was er tue, verantwortlich zu machen. In ähnlicher Weise äußerte sich der zweite medizinische Sachverständige, Medizinalrat Rehmann.

An die **Geschworenen** waren zwei Fragen gerichtet, eine **Schuldfrage,** die die dem Angeklagten zur Last gelegten Straftaten umfaßte und eine Frage nach **mildernden Umständen.** Der Staatsanwalt richtete an die Geschworenen den Antrag, beide Fragen zu bejahen. Der Verteidiger trat für die Freisprechung des Angeschuldigten ein, dem für das, was er getan eine Schuld nicht zugemessen werden könne, da er nicht zurechnungsfähig sei.

Die Geschworenen bejahten beide Fragen, worauf der Schwurgerichtshof den Angeklagten zu einer **Gefängnisstrafe von 8 Monaten,** abzüglich 4 Monaten Untersuchungshaft, verurteilt wurde.

Damit hatten die **Sitzungen des Schwurgerichts** für das dritte Quartal ihr **Ende erreicht.** Der Vorsitzende entließ die Geschworenen mit Worten des Dankes für die pflichtgetreue Erfüllung ihres Richteramtes.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 19. Juli.

):(**Der gestrige Sonntag** lockte eine nach tausenden zählende Menschenmenge nach **Maxau,** die den Wasserstand des Rheines in Augenschein nehmen wollten. War schon der Zug 2.09 sehr gut besetzt, so konnte der Zug 3.21 am Mühlburgertor die Passagiere nicht mehr aufnehmen, trotzdem der Zug über 15 Wagen zählte. Auch in Mühlburg konnten die Passagiere keine Aufnahme finden, doch ließ die Bahnverwaltung gleich darnach nochmals einen Zug nach Maxau laufen. Selbst die Gepäckwagen waren bei Zug 3.21 dicht besetzt. Im Restaurant zum „Rheinbad", wie auch im benachbarten Pforz, wohin sich eine große Zahl Ausflügler begaben, war bald kein Brot mehr aufzutreiben. Der **Rhein** ist recht bedeutend gefallen. Eine große Anzahl Schlepper fuhren den Rhein abwärts.

Die hiesige Polizeidirektion hat die **Aufstellung von Geldspielautomaten** in den Wirtschaften **verboten.**

)(**Stadtgartentheater Karlsruhe.** Heute Montag gelangt **„Die Förster-Christl"** als 4. Novität in dieser Saison zur Aufführung. Der Vorverkauf für diese Vorstellung ist ein sehr reger und daher ein volles Haus zu erwarten. Morgen Dienstag erscheint **„Der Liebeswalzer"** zum drittenmale auf dem Spielplan, welcher bei seinen früheren Aufführungen vom Publikum mit großem Beifalle aufgenommen wurde.

lb Die hiesige **Ortsgruppe des Hansa-Bundes** wird morgen Dienstag abend 8½ Uhr im großen Eintrachtssaale eine **öffentliche Versammlung** veranstalten, für welche als Hauptredner der Reichstagsabgeordnete Dr. Gustav **Stresemann** aus Dresden gewonnen worden ist. Herr Dr. Stresemann genießt den Ruf eines gewandten und impulsiven Redners. Zugleich hat er den Vorzug, an den Verhandlungen des Reichstags über die Finanzreform aktiv beteiligt gewesen zu sein und mit dem wirtschaftlichen Leben unseres Volkes durch seine berufliche Tätigkeit als Syndikus des Verbandes sächsischer Industrieller die engste Fühlung zu haben.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse".

= **Kiel,** 18. Juli. Die Jacht **„Hohenzollern"** mit dem **Kaiser** an Bord trat heute morgen um 4 Uhr die **Nordlandsreise** an. Der Kreuzer „Hamburg" und das Depeschenboot „Sleipner" begleiteten die „Hohenzollern".

hd **Madrid,** 18. Juli. Von gut unterrichteter Seite **wird** erklärt, daß die **Maßregelung des Prinzen Alfons von Bourbon** auf **kategorisches Verlangen des Vatikans** erfolgt ist, da sich die junge Frau des Prinzen weigert, zum katholischen Glauben überzutreten. An eine **spätere Rehabilitierung** des Prinzen ist **nicht zu denken.** Prinz Alfons wird, wie man hier wissen will, in englische oder deutsche Dienste treten.

= **Como,** 19. Juli. In **Varese** ist gestern nachmittag der **spanische Thronprätendent Prinz Karl von Bourbon,** Herzog von Madrid, in einem Hotel, in dem er sich mit seiner Familie seit einiger Zeit aufhielt, infolge eines am 15. ds. erlittenen **Schlaganfalles gestorben.**

= **Paris,** 18. Juli. Der **Souschef** der allgemeinen Sicherheit, **Blot,** sowie ein ihn begleitender **Inspektor** Namens **Nugat** wurden gestern abend von einem Manne Namens Delaunay, der wegen verschiedener in Museen begangener Diebstähle ge-

die **Barriere** in die **Rennbahn** hinein und **brachten** so sämtliche **Rennfahrer zu Fall.**

Um ½6 Uhr rückte die **Feuerwehr** mit mehreren Zügen an, **löschte den Brand** in kurzer Zeit und trug für die **Ueberführung der Schwerverwundeten** in das nahe **Elisabethkrankenhaus** Sorge. Von den hier **eingelieferten Personen** waren bis zum Abend bereits **zwei weitere Schwerverletzte ihren Verletzungen erlegen.**

In der **Stadt** hatte sich die **Kunde** von dem Unglück mit **großer Schnelligkeit** verbreitet. Ueber den **Umfang der Katastrophe** waren zuerst die **übertriebensten Gerüchte** im Umlaufe. (So sprach auch die erste, gestern abend bei unserer Redaktion eingegangene und an den bekannten Anschlagstellen angeschlagene Meldung über das Unglück von sieben Toten und dreißig Schwerverwundeten. Erst später, als allmählich wieder Beruhigung im Berliner Publikum eintrat, konnten genauere Daten in Erfahrung gebracht werden. — Red.)

= **Berlin,** 19. Juli. (Tel.) Die **Morgenblätter** enthalten **eingehende Schilderungen** des gestrigen **Unglücks auf der Radrennbahn** im Alten Botanischen Garten. Darnach ereignete sich die Katastrophe beim **Stundenrennen,** an welchem die Rennfahrer Conbaret, Ryser, Stellbrink und Stoll teilnahmen. Das Rennen war bis zum **20. Kilometer ohne Zwischenfall** verlaufen, als plötzlich **ein Aufschrei aus tausend Kehlen** erfolgte. **Ein schweres Motortandem** mit den Fahrern **flog mit fürchterlicher Wucht** in die dichtgedrängten **Zuschauerreihen.** In dem Bruchteil einer Sekunde **stand die Tribüne in Flammen.** Die **Unglücksstätte** bietet einen **schrecklichen Anblick.** Von beherzten Männern wurden **mehrere Menschen furchtbar verstümmelt** unter den brennenden Motorrädern hervorgezogen. Ueberall sieht man **blutende Gesichter** und **Köpfe mit Brandwunden.** Von den **Opfern** sind mit Sicherheit **zwei Tote erkannt,** eine alte Frau und ein junges Mädchen. Die Persönlichkeit der **ums Leben gekommenen jungen Männer** (die vorstehende Meldung weiß hiervon nichts zu berichten — Red.) ist noch nicht zweifelsfrei festgestellt. Etwa **zwanzig Personen** wurden **schwer verletzt.** Sie erhielten gräßliche **Schädelbrüche, Arm- und Schenkelbrüche.** Die Zahl der Leichtverletzten ist mit 20 **wohl nicht zu gering** angegeben. Die **Menschenmenge,** die nach dem Bekanntwerden der Katastrophe nach dem Alten Botanischen Garten strömte, zählte nach vielen Tausenden. Der Straßenbahnverkehr mußte in der Potsdamer Straße zeitweise **vollständig eingestellt** werden.

Cl. **Berlin,** 19. Juli. (Privattel.) Das Unglück hätte bei weitem nicht den furchtbaren Umfang genommen, wenn nicht auf der **ganzen Rennbahn** die **Wasserleitung gefehlt** hätte. Erst nachdem die Katastrophe in ihrer ganzen Größe so gut wie vorbei war, fand man einen alten Schlauch, der aber nur wenig Wasser gab. Es liegt hier offenbar ein **Versagen der Behörden** vor, die den Betrieb der Bahn vor Fertigstellung der Wasserleitung nicht hätte gestatten sollen.

Als das Unglück geschehen war, **rannte das Publikum weg, statt helfend einzugreifen.** Eine **brennende Frau** lief wie wahnsinnig umher, ohne daß ihr jemand Hilfe leistete. Der bekannte Rennfahrer **Willy Ahrens erklärte** schon am **Samstag,** daß die **Bahn** in ihrem geteerten Zustand **völlig unmöglich** sei und er unter keiner Bedingung auf ihr am Sonntag fahren werde, wenn nicht Aenderung geschaffen wird.

Von anderer sachverständiger Seite wird über die Katastrophe mitgeteilt, daß das **Unglück nicht allein** durch die **Schuld der Rennfahrer oder ihrer Schrittmacher** verursacht ist, sondern daß auch die **Bauart der Bahn an dem Unglück die Schuld trägt.** Wäre die **Bahn breiter** gewesen, so hätten sich die Fahrer gegenseitig ausweichen können und das Unglück wäre nicht passiert. Es verlautet, daß für **eine Sanitätswache nicht gesorgt** war, daß **keine Tragbahren zur Verfügung** standen, **kein Arzt** zur Stelle war und für **Feuerlöschgeräte wenig Sorge** getragen war.

Von der Luftschiffahrt.

=a= **Baden-Baden,** 17. Juli. Heute vormittag, kurz nach 11 Uhr, zog ein **großer Luftballon** in sehr rascher Fahrt vom Rhein her kommend über unsere Bäderstadt. Ob die Gondel bemannt war, konnte nicht festgestellt werden, da der Ballon sehr hoch flog. Die Fahrtrichtung ging nach dem Murgtale zu.

= **Friedrichshafen,** 19. Juli. (Tel.) **Graf Zeppelin** empfing gestern nachmittag eine **Abordnung** der **Studentenschaft Heidelbergs,** welche anläßlich des 71. Geburtstages des Grafen demselben eine **Glückwunschadresse** überreichte. Graf Zeppelin lud die Herren sodann zum **Diner** und zur **Besichtigung seines Luftschiffes** und der Werftanlagen ein.

= **Köln,** 19. Juli. (Tel.) Die **Ueberführung des Zeppelinschen Luftschiffes („Z. 2") nach Köln** soll neueren Bestimmungen **anfangs nächster Woche** stattfinden.

= **Nancy,** 19. Juli. (Tel.) Der **Lenkballon „Ville de Nancy",** der am Donnerstag in Paris aufgestiegen war, ist nach Vornahme einer in der Nähe von Meneux notwendig gewordenen **Ausbesserung des Motors** um 2 Uhr nachmittags **wieder aufgestiegen** und um 8 Uhr abends in **Nancy** in der Luftschifferabteilung des Ausstellungsparkes bei schwierigen Wetterverhältnissen in Anwesenheit einer großen Menschenmenge, die ihrer Begeisterung lebhaften Ausdruck gab, **glücklich gelandet.** Der Ballon wurde von einer Abteilung Infanterie sofort und ohne Zwischenfall in die für ihn bestimmte Halle übergeführt.

= **New-York,** 19. Juli. (Tel.) Der **Aviatiker Curtyß** führte mit seinem neuen Flugapparat **neuerdings Flüge von 26 und 31 Minuten Dauer** aus.

Aus dem gewerblichen Leben.

hd. **Mährisch-Ostrau,** 18. Juli. (Tel.) Die **Belegschaft des Betima-Schachtes** in Dombrau ist in **Streik** getreten. Man befürchtet, daß der Streik sich auf das **ganze Ostrau-Karwiner Revier** ausdehnen wird.

= **Butler** (Pensylvanien), 18. Juli. (Tel.) Heute **vormittag** kam es bei dem **Werk der Standard Oil Company** in Syndora, deren ausländische Arbeiter gestern in den Ausstand getreten sind, zu **heftigen Ausschreitungen,** bei denen **mehrere Ausständige verletzt** wurden: einer davon schwer. Es sind etwa 3000 Arbeiter **beschäftigungslos.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

sucht wurde, durch Revolverschüsse **getötet. Delaunay** beging hierauf **Selbstmord.**

M.F. **Lodz**, 18. Juli. (Privattel.) Die „Lodzer Zeitung" veröffentlicht eine **Statistik** der vom **Warschauer Kriegsgericht gefällten Todesurteile,** und zwar **vom Januar ab.** In dieser Zeit würden **239 Todesurteile über Terroristen gefällt und 101 vollstreckt,** gemildert wurden 138 Todesurteile. Es wurde **keine Frau hingerichtet** und kein Todesurteil, das wegen Attentats gefällt war, gemildert.

= **Konstantinopel**, 18. Juli. Der **neue bulgarische Gesandte Sarafow** ist heute nachmittag vom **Sultan** in **Antrittsaudienz empfangen** worden. Der Gesandte hob in seiner **Ansprache** die gemeinschaftlichen wirtschaftlichen und politischen Interessen hervor, die zu fördern er zusicherte. Der Sultan erwiderte im gleichen Sinne.

M.E. **Konstantinopel**, 18. Juli. (Privattel.) Der **Großwesir Hilmi Pascha teilte den Vertretern der Kretamächte mit,** die **Pforte** könne ihre **letzte Note nicht zur Kenntnis nehmen,** weil darin die **türkische Souveränität nicht zweifellos anerkannt** sei.

= **Buenos Aires**, 18. Juli. Infolge der **Veröffentlichung** der angeblichen **Erklärungen des Präsidenten von Bolivien,** die für **Argentinien beleidigend** waren, wies der **Minister** des Aeußern den **Gesandten Fonseca an, La Paz zu verlassen,** wenn sich die Erklärungen bestätigen sollten.

Zum Wechsel im Reichskanzleramt.

hd **Berlin**, 17. Juli. Gestern und heute fanden **längere Besprechungen** zwischen dem **Fürsten Bülow** und dem neuen Reichskanzler, **v. Bethmann-Hollweg,** statt. Man nimmt an, daß in diesem Gespräch der scheidende Fürst seinem Nachfolger die **Lage der auswärtigen Beziehungen des Reiches** eingehend dargelegt hat. **Fürst Bülow empfing** in den letzten Tagen mehrere der hier anwesenden **fremden Botschafter,** darunter den englischen Botschafter Goschen. Heute vormittag empfing der Fürst den rumänischen Gesandten **Dr. Beldiman.** Dieser **überreichte die Insignien** des dem Fürsten von König Karol von Rumänien verliehenen **Ordens Karl I.,** eine Auszeichnung, die der Regel nach nur an **Souveräne** verliehen wird. König Karol hatte die Verleihung dem Fürsten von Bülow in einem sehr herzlichen Telegramm angezeigt.

M.E. **Berlin**, 18. Juli. (Privattel.) Der **neue Reichskanzler** wird, wie die Blätter melden, **noch im Laufe des Sommers** die **Auslandsminister der verbündeten Reiche Oesterreich und Italien besuchen.** Man erblickt hierin eine neue **Festigung der Dreibundpolitik.**

Fürst Bülows Abschied von Berlin.

= **Berlin**, 18. Juli. Kurz nach 12½ Uhr fuhren der **Fürst und die Fürstin von Bülow** im offenen Zweispänner durch die Wilhelmstraße nach dem **Lehrter Bahnhof.** Auf dem Wege hatte sich **zahlreiches Publikum** angesammelt, das das Fürstenpaar mit **Hochrufen** begrüßte, wofür beide dankten. Viele folgten auch dem Wagen, der im Schritt fuhr. Auch vor dem Bahnhofe sowie auf dem Bahnsteige wurde der Fürst von dem zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt.

Auf dem Bahnsteige hatten sich eingefunden: Reichskanzler **von Bethmann-Hollweg** und **Gemahlin,** sämtliche in Berlin weilende Minister, Staatssekretäre und Beamte der Reichskanzlei, des Auswärtigen Amtes, eine Reihe fremder Diplomaten, sowie im Auftrage des Kaisers der Kommandeur der ersten Garde-Feldartillerie-Brigade, Flügeladjutant Oberst von Heineccius, der der Fürstin ein prächtiges Blumenbukett überreichte.

Ehe sich Fürst von Bülow von den Erschienenen verabschiedete, verweilte er in längerem Gespräch mit dem Reichskanzler von Bethmann-Hollweg. Als sich der Zug 1 Uhr 20 Min. nach Klein-Flottbek in Bewegung setzte, stimmte das **Publikum das Lied** an: **„Deutschland, Deutschland über alles"** und rief: „Auf Wiedersehen!"

= **Hamburg**, 18. Juli. **Fürst Bülow und Gemahlin** sind heute nachmittag 5¼ Uhr **hier eingetroffen.** In ihrer Begleitung befand sich der Bruder des Fürsten, der **Gesandte von Bülow** in Bern. **Zahlreiches Publikum** hatte sich vor dem Hauptbahnhof eingefunden und empfing den Fürsten und die Fürstin bei ihrer Fahrt nach dem Hotel mit Hochrufen.

Der russische Polizeispitzeldienst im Auslande.

hd **Berlin**, 18. Juli. Gegenüber hier zirkulierenden Gerüchten, daß hier noch immer eine **Art russischer Geheimpolizei** am Werke sei, wird **amtlich** erklärt, alle diese **Behauptungen** über das Bestehen eines **schwarzen Kabinetts** zur Ueberwachung des Briefwechsels hiesiger Russen sowie **irgendwelcher Polizei-Institutionen russischer Herkunft** gehörten seit dem Verschwinden Hartings-Landesen aus seinem Büro am Kurfürstendamm **in das Reich der Fabel.** Als Harting z. Zt. in den Jahren 1904/05 von Berlin mit seinen von ihm engagierten Agenten Neuhaus und Walz entfernt wurde, bedeutete die preußische Regierung der russischen Polizei, daß die Etablierung solcher Büros auf deutschem Boden unstatthaft sei.

M.E. **Petersburg**, 19. Juli. (Privattel.) **Das scharfe Vorgehen Clémenceaus,** der alle **russischen Geheimagenten** kurzerhand aus **Frankreich ausgewiesen** hat, erregt hier **starke Verstimmung.** Der Botschafter in Paris verständigte gestern die hiesige Regierung von dieser Maßregel.

Die deutsche Hochseeflotte in Spanien.

= **Madrid**, 19. Juli. **Telegramme aus Bilbao, Vigo, Ferrol** und Coruna melden die **Ankunft der Schiffe der unter dem Kommando des Prinzen Heinrich von Preußen** stehenden **deutschen Hochseeflotte.**

= **Bilbao**, 19. Juli. Gestern nachmittag **begab sich Admiral Hargade,** der Befehlshaber der hier ankernden spanischen Division, **an Bord** des deutschen **Kriegsschiffes „Deutschland",** um den **Prinzen Heinrich von Preußen zu begrüßen. Prinz Heinrich erwiderte** den **Besuch** an Bord des **„Carlos",** der einen Salut von 17 Schüssen abgab. Später **empfing** der **Prinz** den **Bürgermeister,** den **Zivilgouverneur** und andere Vertreter der Behörden an Bord der „Deutschland".

Zur marokkanischen Angelegenheit.

M.E. **Madrid**, 18. Juni. (Privattel.) Die **marokkanische Mission,** die in den letzten Tagen **in Madrid eingetroffen** ist, hat in den **amtlichen Kreisen** eine **sehr kühle Aufnahme** gefunden. Die **Antwort,** mit welcher der **Minister des Aeußern** die Ansprache des Führers der Mission bei deren Empfang erwiderte, ging dahin, daß die **Marokkaner** sich auf **irgendwelche neue Zugeständnisse keine Hoffnung machen** dürfen. Insbesondere gilt es nach Mitteilungen aus amtlichen Kreisen als feststehend, daß ein **Verlangen nach Zurückziehung der spanischen Truppen** von den gegenwärtig in Marokko besetzten Punkten **entschiedene Zurückweisung erfahren** würde.

Präsident Fallieres in Le Havre.

= **Le Havre**, 18. Juli. Präsident **Fallieres** nahm an Bord des Dampfers „Buffle" eine **Revue** über das hier anwesende **Flottengeschwader** ab, bei der die Schiffe in vier Reihen Aufstellung genommen hatten. Die Mannschaften begrüßten den vorüberfahrenden Präsidenten mit den Rufen: Es lebe die Republik.

Nach Schluß der Flottenschau sandte Präsident **Fallieres** ein **Telegramm an den König von England,** in dem er wiederholt mit **Dankbarkeit** für die **Entsendung** des **Admirals** Bush Ausdruck gab.

Um 8 Uhr gab der **Präsident** in der **Präfektur ein Diner,** wozu etwa fünfzig Gäste geladen waren, darunter auch **Admiral Bush.** Fallieres bat in seinem Trinkspruch den Admiral, König Eduard seinen **aufrichtigsten Dank** zu übermitteln; er sehe in diesem Schritt einen **neuen Beweis** für das **gute Einvernehmen,** das beide Länder verbinde und dessen Aufrechterhaltung Frankreich von ganzem Herzen wünsche. Unter den Klängen der englischen Nationalhymne trank darauf der Präsident auf die Gesundheit des Königs **und** seiner Familie, auf das Blühen und Gedeihen Frankreichs, der befreundeten großen britischen Nation und ihre mächtige Flotte. Admiral **Bush erwiderte,** er werde sich beeilen, die Worte des Präsidenten seinem Herrscher zu berichten und trank, während die Kapelle die Marseillaise spielte, auf die Gesundheit Fallieres, auf Frankreich und seine glänzende Flotte.

Abends war die Stadt anläßlich des Besuches des Präsidenten Fallieres festlich illuminiert. Zu Ehren des Präsidenten fand im Rathause ein **Ball** statt, zu dem sämtliche Notablen geladen waren. Eine halbe Stunde später kehrte der Präsident nach der **Unterpräfektur** zurück.

Auf der Reede fand ein **venezianisches Nachtfest** statt. Die Schiffe des Nord- und Mittelmeergeschwaders waren illuminiert.

Das englische Panzerschiff **„Jupiter"** dampft morgen früh ab. Jedenfalls verlassen die Schiffe des französischen Geschwaders morgen Havre, um auf ihre Posten zurückzukehren.

= **Havre**, 17. Juli. In Anwesenheit des Präsidenten Fallieres hat heute die **Einweihung des neuen Kais** stattgefunden, die großen Schiffen, auch Ozeandampfern, das Anlegen gestatten, wenn schlechtes Wetter das Einlaufen in den Hafen unmöglich macht.

= **Paris**, 18. Juli. Präsident **Fallieres** ist aus Havre **hier wieder eingetroffen.**

Die Staatsumwälzung in Persien.

= **Teheran**, 17. Juli. Ein **Erlaß** der beiden Generale **Sardar Assad und Sipahdar verkündigt** die **Thronbesteigung** des ältesten Sohnes des abgedankten Schahs unter dem Namen **Sultan Achmed Mirza** und die **Regentschaft von Assid el Molk.** Sipahdar bedauert die von den Soldaten des Schahs verübte Plünderung und läßt alle geraubten Sachen ins Parlamentsgebäude bringen, wo sie den Eigentümern zur Verfügung gestellt werden.

= **Teheran**, 17. Juli. **Achmed Mirza ist im Schloß Sultane Sabad,** wohin er in Begleitung seines Erziehers Smirnow gebracht wurde, **von einer Abordnung des Nationalrats als Schah begrüßt** worden.

= **Petersburg**, 18. Juli. Wie die „Petersburger Telegraphen-Agentur" erfährt, hat die **russische Regierung** durch ihre Vertreter im Auslande den **fremden Regierungen** folgende **Note zugehen lassen:** Gestern morgen suchte der **Schah Muhamed Ali** mit seiner Familie und seinem Gefolge **Zuflucht in der Sommerresidenz der kaiserlichen Gesandtschaft.** Gemäß dem in Persien bestehenden Brauch ist dem Schah **Zuflucht und Gastfreundschaft gewährt,** und ihm die **gebührende Ehre erwiesen** worden. Nach unserem Abkommen mit dem Londoner Kabinett wird die **Person des Schahs** von den **vereinigten Truppen** der russischen und englischen Gesandtschaft **bewacht;** über den von ihm bewohnten Räumen wehen die russische und englische Flagge. Die Tatsache, daß dem Schah Zuflucht gewährt wurde, **verändert in nichts** das in dem Zirkulartelegramm vom 3. Juli aufgestellte **Prinzip** unserer vollständigen **Nichteinmischung** in die **inneren Angelegenheiten** und in den **politischen Kampf in Persien.**

= Teheran, 17. Juli. In der Nacht zum Samstag sandten **Sipahdar** und **Sardar** Assad nachstehendes **Telegramm** an die **Vertreter Englands und Rußlands:** Laut Entscheidung des Nationalrats, der heute in Lehariston zusammengetreten ist, ist erforderlich, daß eine **Deputation des Rates** sich zu dem früheren **Schah Mohamed Ali** begibt, um ihn von der **Aenderung in der Regierung** in Kenntnis zu setzen. Da der Schah sich zurzeit als Flüchtling in der russischen Gesandtschaft unter englisch-russischem Schutz befindet, ersuchen wir Ew. Exzellenzen, eine Zeit für morgen zu bestimmen, wo der **Schah** die **Deputation empfangen** kann. Heute früh ließ **der frühere Schah** durch die Vertreter Englands und Rußlands folgendes **antworten:** Er teile mit, daß er dadurch, daß er in der russischen Gesandtschaft Zuflucht gesucht habe, ipso facto **abgedankt** habe. Er **wünsche** daher die **Deputation,** die ihm von der Tatsache des Regierungswechsels Mitteilung machen wolle, **nicht zu empfangen.** Es ist **wahrscheinlich,** daß der Schah binnen kurzem nach Rußland abreist.

= **Kaswin**, 18. Juli. Das **Labinski-Kosakenregiment** ist vorgestern **hier eingetroffen** und hat mit **Zustimmung Sipahdars** in dessen Garten sein Lager aufgeschlagen.

= **Teheran**, 19. Juli. Hier ist jetzt **wieder Ruhe eingetreten.** Die **Basare** sind **wieder geöffnet** und **Handel** und **Verkehr** sind **wieder** aufgenommen.

M.E. **Teheran**, 19. Juli. (Privattel.) Die **Regierung fordert vom Schah** die **Ueberweisung** seiner im Ausland angelegten **Depots von zusammen 240 Millionen Franken** gegen Zusicherung der Garantie seines Lebens.

M.E. **Teheran**, 19. Juli. (Privattel.) Der **türkische Gesandte** wurde von der **Regierung beauftragt,** der **neuen persischen Regierung** die **herzlichsten Sympathiewünsche** der jungen Türkei zu überbringen.

Rücktritt des griechischen Kabinetts.

= **Athen**, 18. Juli. Das **Kabinett Theotokis ist zurückgetreten.** Nachdem das Kabinett demissioniert hatte, **berief der König Rallis** nach dem Palais, mit dem er sich über den Stand der Dinge unterhielt. **Rallis zögerte** angesichts der Schwierigkeit der Lage, **die Kabinettsbildung zu übernehmen,** und erbat sich **Bedenkzeit.** Er **wird** dem Könige **morgen** seine **endgültige Antwort** zustellen, nachdem er sich vorher mit seinen **politischen Freunden verständigt** haben wird.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote.

17. Juli: Hermann Rettig von Lauf, Küfer hier, mit Anna Gerst von Edenkoben; Wilhelm Schmidt von Heidelberg, Marqueteur in Nürnberg, mit Martha Kecke von Zerbst; Hermann Degen von hier, Maler hier, mit Elise Seitz von Schwetzingen; Robert Reiser von hier, Feldwebel hier, mit Emma Immel von hier; Karl Sinn von Großbottwar, Bäcker und Konditor hier, mit Pauline Streicher von Winzerhausen; Heinrich Klempp von Bellingen, Bahnarbeiter hier, mit Mina Nonnenmacher von hier; Heinrich Maier von Münzesheim, Maschinist hier, mit Karoline Kühner von Durlach; Paul Wagner von Stuttgart, Taglöhner hier, mit Bertha Schlager Wwe. von Freiburg; Albert Ewald von hier, Versicherungsbeamter hier, mit Elsa Hönninger von hier; Eduard Süverkrüp von Kiel, Werkschreiber hier, mit Lina Eberle von hier; Wilhelm Kaiser von Münzesheim, Bahnarbeiter hier, mit Wilhelmine Winterle von Gochsheim; Julius Ehlgötz von Bretten, Mechaniker hier, mit Katharina Hermann von Gondelsheim; Eduard Renckert von Freiburg, Architekt in Freiburg, mit Betty Müller von Engen.

Geburten.

10. Juli: Christian, V. Christian Göbel, Metzger. 13. Juli: Anton Arthur, V. Leop. Gärtner, Diener. 14. Juli: Sofie Maria, V. Joh. Scherer, Fabrikarbeiter. 15. Juli: Karl Friedrich, V. Wilh. Trotter Fabrikarbeiter.

Handel und Verkehr.

* Mannheimer Getreidewochenbericht. Auch in der abgelaufenen Woche beobachtete Getreide sehr feste Haltung, da das anhaltende Regenwetter die Aussichten für die neue Ernte beeinträchtigt und die Frage nach greifbarem und bald fälligem Weizen eine lebhafte blieb. In neuem russischen und rumänischen Weizen auf nahe Abladung fanden verschiedene Abschlüsse statt. Weizen fest. Roggen ruhig. Gerste: Futtergerste etwas fester. Hafer abgeschwächt. Mais ziemlich unverändert.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 17. Juli 4.65 m (16. Juli. 4.65 m.)
Schusterinsel, 19. Juli Morgens 6 Uhr 3.50 m (17. Juli 3.68 m)
Kehl, 19. Juli Morgens 6 Uhr 3,92 m (17. Juli 4.13 m).
Maxau, 19. Juli Morgens 6 Uhr 6,23 m (17. Juli 6.70 m).
Mannheim, 19. Juli Morgens 6 Uhr 6,17 m (17. Juli 6.88 m).

sch. **Mannheim**, 19. Juli. (Privattel.) **Rhein und Neckar** sind auch hier im **Fallen begriffen.** Der Rhein ist um 33 Zentimeter auf 6,17 Meter, und der Neckar um 35 Zentimeter auf 6,05 Zentimete gefallen.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 19. Juli:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
„Friedrichshof". 8 Uhr **großes Militär-Konzert** der Kapelle des **Leibdragoner-Regiments.**
Männerturnverein. 8 U. Zentralh. 3½ U. 2. Damenabt. Kaiserallee 6.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung A, Sophienstraße 14.
Turngesellschaft. 8 U. Damen-A. II, Schillerschule; Zögl. Nebeniusch.
Zitherklub. 8½ Uhr Probe im Prinz Karl.

Was ein Flugmotor leisten soll.

Die gegenwärtige Unterscheidung zwischen den Motoren für Luftfahrzeuge, die leichter, und solchen, die schwerer als die Luft sind, ist keine sehr berechtigte, da bei beiden Arten die Anforderungen, die an den Motor zu stellen sind, nicht wesentlich voneinander abweichen. Nur in einem Punkte erfordert der Gasballon eine besondere Konstruktion, da die Feuersgefahr bei ihm noch weit schwerer ins Gewicht fällt. Es ist jedoch nicht allzu schwierig, dieser Bedingung Genüge zu leisten. Im allgemeinen läßt sich sagen, daß der beste Motor für eine Flugmaschine auch für Luftschiffe am besten geeignet ist. Außerdem hört man sehr häufig, daß die Leichtigkeit beim Luftschiffmotor nicht von so großem Belang ist, wie beim Flugschiffmotor, weil das Gewicht der Maschine gegenüber dem hohen Gewicht des mitgeführten Brennstoffs nicht so sehr in Betracht käme. Wie Dr. Fritzbuth in der „Deutschen Zeitschrift für Luftschiffahrt" mitteilt, gebraucht ein Motor von hundert Pferdestärken etwa 27 Kilogramm Benzin in der Stunde. Es müssen daher für 24 Stunden 648 Kilogramm mitgeführt werden. Das Gewicht eines derartigen Motors beträgt mit der Wasserkühlung etwa 475 Kilogramm. Ein Daimler-Motor von gleicher Leistung wiegt mit der Kühlung etwa 600 Kilogramm. Aehnliche Gewichte haben die Maschinen des deutschen Militärluftschiffs, so daß man 5 bis 6 Kilogramm pro Pferdestärke rechnen muß. Da also für 24-Stunden-Betrieb das Gewicht des Brennstoffs dem der Maschine etwa gleichkommt, ist es gewiß nicht bedeutungslos, wie schwer dieser ist. Könnte man einen Motor bauen, der auf die Pferdestärke nur 1 Kilogramm wöge, so könnte man unter sonst gleichen Bedingungen sechs Personen mehr mitführen oder aber das Luftschiff wesentlich verkleinern. Es ist durchaus unrichtig, dem Luftschiffmotor ein größeres Eigengewicht zuzugestehen, als dem Flugmaschinenmotor, wie z. B. dem nordamerikanischen Gesellschaftsmotor. Der Unterschied liegt vielmehr einzig und allein in der Größe der Leistung, da Luftschiffe meist Motoren von 60 bis 100 Pferdestärken brauchen, während die Flugmaschinen mit weit geringeren Kräften auskommen. Doch dürften diese sehr bald jedenfalls mit kräftigeren Maschinen ausgestattet werden. Was die Konstruktionseinzelheiten der Motoren für Luftfahrzeuge anlangt, so sind sie im wesentlichen solche der Motorenfabriken und können dem Flugtechniker im Grunde gleichgültig sein. Für ihn kommt es lediglich darauf an, daß der Motor seine Pflicht tut, d. h. während der Zeit, die für den ununterbrochenen Betrieb vorgesehen ist, auch tatsächlich ohne Unterbrechung arbeitet und daß sein Gewicht ein möglichst geringes sei. Diese Bedingungen sind recht schwer zu erfüllen, da der Motor in der Luft unter weitaus schwereren Verhältnissen arbeitet, als der mit ihm zu vergleichende Automobilmotor, aus dem er hervorgegangen ist. Der Flugmotor ist im Gegensatz zu seinem irdischen Genossen beinahe unaufhörlich vollbelastet. Aus diesem Grunde sind bei ihm die Abmessungen der Lager bedeutend größer zu wählen, und ebenso muß der Techniker auf die äußerste Schonung der Kurbelwellenlager bedacht sein. Zwischen Zuverlässigkeit und Leichtigkeit besteht natürlich geradezu ein Gegensatz. Wird die Leichtigkeit durch möglichst starke Materialbeanspruchung erzielt, so geht dies naturgemäß auf Kosten der Zuverlässigkeit. Versucht man dagegen diese dadurch zu erhöhen, daß man jene Teile, die das stetige Arbeiten des Motors gewährleistet, mehrfach anbringt, so erhöht sich wiederum das Gewicht. In Wirklichkeit wird es notwendig sein, die Zahl der Teile möglichst zu verringern, damit ihre Anzahl auch die Möglichkeit eines Schadens vermindert. Man wird auch das Material nicht zu sehr anspannen, sondern vielmehr versuchen, den Brennstoff aufs beste auszunutzen.

Sport-Nachrichten.

St. **Hamburg**, 19. Juli. (Privattel.) Am gestrigen zweiten Tag der **Hamburger Regatta** auf der Alster gewann **Rudolf Lucas** vom Mainzer Ruderverein den **„Großen Einer"** (Alsterpokal).

* * *

Die Meisterschaft von Westfalen wurde in einem 2 und 25 Kilometer-Rennen am Sonntag den 11. Juli aus Brennabor errungen, bei der Radfernfahrt „Rund um Hannover" sicherte sich Brennabor den vierten Platz, gegen die drei ersten Preisträger ist Protest eingelegt. 6239a

Der Rhenania-Preis wurde am Sonntag in Cöln von G. Zeisler erstritten, der in beiden Läufen Erster war, das 20 Kilometer-Eröffnungsrennen im Botanischen Garten gewann Pit van Neck und die Zuverlässigkeitsfahrt „Radfernfahrt Berlin-Magdeburg" (160 Kilometer) der Weltrekordmann Hauptmann. Zweiter wurde bei letzterer Fahrt Walter Kupfer, alle vier fahren Brennabor. 6240a

624a

Verkaufsstellen durch dieses Plakat kenntlich.
Fabrikant **August Jacobi** Darmstadt.
8646a

Wilhelm Reck, Karlsruhe
Techn. Bureau, Tel. 2271.
gegr. 1890.
Bau von Wassergewinnungsanlagen, Schachtbrunnen — Filterbrunnen Tiefbohrungen Wasserleitungen, Pumpenanlagen. 4189

Prof. Dr. Friedr. von Esmarchs
Tafelgetränk
Alleinvertrieb für Karlsruhe: **Dr. Kux & Finner.**
Zu haben in den meisten einschlägigen Geschäften. 6106

Montag, 19. cr. Dienstag, 20. cr. Mittwoch, 21. cr. Donnerstag 22. cr. Freitag, 23. cr.

5 extra billige

Kurzwaren-Tage.

Kurzwaren

Schweissblätter	m. Gummi-Einlage Paar	7 ₰
Schweissblätter	Batist waschbar Paar 22,	15 ₰
Schweissblätter	Batist u. Trikot mit Ia. Gummiplatte Paar	28 ₰
Taillenstäbe	weiss, schwarz, grau Dtz.	10 ₰
Ia. Taillenstäbe	weiss, schwarz, grau Dtz.	15 ₰
Taillenband	mit Goldlahn 3½ Meter-Stücke	9 ₰
Taillenband	moderne Dessins 5 Meter-Stücke	18 ₰
Taillenband	schöne gestrft. Muster 10 Meter-Stücke	58 ₰
Taillenband	halbseiden Meter	15 ₰
Kleiderlitzen	in allen Farben 8 Meter-Stück	10 ₰

Kurzwaren

Taillenverschluss	m. Fischbeineinlage weiss, grau, schwarz St.	7 ₰
Taillenverschluss	weiss, grau, schwarz, waschbar. m. Fischbeineinlage Stück	11 ₰
Naturfischbein	poliert 22 20 18 16 cm lang / 18 14 10 7 ₰	
Ia. Hohlband	schwarz, weiss, grau Meter	4 ₰
Nahtband	8 Meter-Stücke	15 ₰
Kragenstäbchen	Celluloid dopp., Dtz. 16,	6 ₰
Krageneinlage	Prinzess, m. Gazeüberzug, St.	15 ₰
Krageneinlage	weiss, schwarz, grau, rundgewebt 4 5 6 cm breit / Meter 9 14 16 ₰	
Copierrädchen	Stück 22, 14,	9 ₰
Rockgurt	in all. Farben Meter	18 ₰
Rockgurt	abgepasst Stück	20 ₰

Kurzwaren

Druckknöpfe	mit Feder garant. rostfrei Dtz. 8,	5 ₰
Ia. Druckknöpfe	Zukunft Dtz.	11 ₰
Besenlitzen	Mohair m	5 ₰
Ia. Besenlitzen	Mohair m	8 ₰
Samtrockstoss	mit Besenlitzen m	28 ₰
Nähseide	Stern	6 ₰
1 Posten Solinger Scheren	Stück	35 ₰
Scheren-Ketten	Stück	18 ₰
Wäschemonogramme	Dtz.	50 ₰
Fingerhüte	Stahl Stück	1 ₰
Fingerhüte	Celluloid Stück	5 ₰
Fingerhüte	Aluminium Stück	2 ₰
Porz.-Hemdenknöpfe	12 Dtz.	7 ₰
Leinen-Wäscheknöpfe	Dtz.	5 ₰

Kurzwaren

Hosenknöpfe	Metall m. Schrift Dtz.	3 ₰
Hosenknöpfe	Stahl m. Schrift Dtz.	5 ₰
Hosen- u. Westenschnallen	Dtz. 12, 6,	2 ₰
Hosen-Haken u. -Augen	Dtz.	3 ₰
Hosen-Haken u. -Augen	Stahl, Dtz.	14 ₰
Rockaufhänger	Ketten 10 Stück	5 ₰
Rockaufhänger	Eisengarn m	8 ₰
Hosenschoner	mit Kante, Eisengarn m	4 ₰
Schneidermasse	Stück 12, 9, 7, 5,	3 ₰
Schlüsselringe	5, 3,	2 ₰

Spitzen u. Besätze

während dieser Tage

mit

10%

Stickereien

Ein Posten

Schweizer Stickereien Madapolam

Stück à 4.10 m	Serie	I	II	III
	früher	1.55	1.85	2.25
	jetzt	**1.10**	**1.45**	**1.85**

Rockvolants

während dieser Tage

mit

10%

Kurzwaren

Nähringe,	Stahl Stück	2 ₰
Beinpfriemen	Stück	4 ₰
Schneiderkreide	2 Stück	1 ₰
Schneidernadeln	Lammertz 25 Stück	14 ₰
Maschinenseide	auf Rollen Rolle 28,	17 ₰
Knopflochseide	Strang	5 ₰
Lisierband	schwarz und grau 4 Meter Stück	4 ₰

Grosse Auswahl in

Herren-Rock- und Westenknöpfen

in Steinnuss.

Leinen-Zwirn	schwarz, weiss, grau, 40 in Knaul	3 ₰
Schneiderwatte	1½ 2½ 3½ Pfd. / Lage 9 15 18 ₰	

Kurzwaren

Einfass-Litzen	3 6 10 m / Stück 8 14 28 ₰	
Einfass-Litzen	Alpacca, 5 10 m / Stück 18 32 ₰	
Schürzenband,	gestreift, St.	3 ₰
Schürzenband,	gestr., 5 m, St.	9 ₰
Halbleinenband,	weiss, alle Breiten, 4 m, St.	6 ₰
Ia. Leinengoldretord	div. Breiten, 4 m, St.	9 ₰
Halbleinenband,	grau u. blau 4 m, St.	9 ₰
Jaconetband,	alle Farben, 10m-St., 18, 14	10 ₰
Strumpfgummiband,	m 20, 12,	5 ₰
Ruschengummiband	m 30,	22 ₰
Strumpfhalter	für Damen lang, Paar	30 ₰
Verlängerungsborden	m 35,	20 ₰
Kinderbandeaux	für Russenkittel, alle Farben, St.	35 ₰

Kurzwaren

Stecknadeln	100 Stück	2 ₰
Stecknadeln	Stahl 100 Stück	4 ₰
Stecknadeln	mit farb. Glaskopf 100 St.	4 ₰
Nähnadeln	25 Stück	1 ₰
Stopfnadeln	25 Stück	4 ₰
Modistinnennadeln	25 St.	4 ₰
Maschinennadeln	Singer p. Dtz.	20 ₰
Haarnadeln	3 Pakete	1 ₰
Schwabachernadeln	Brief m. Stahlspitze 25 Stück	2 ₰
Haarnadeln	extra stark, Immidad, Brief	4 ₰
Haarnadeln	gewellt m. Kugelköpfen Brief	7 ₰
Lokennadeln	3 Briefe	1 ₰
Lockennadeln	Pre ciosa Brief 25 St.	4 ₰
Stahlhäkelnadeln	m. Holzgriff, St.	4 ₰
Stahlhäkelnadeln	Stück	1 ₰
Sanitätsnadeln	sort. Dtz.	6 ₰
Haken u. Augen	lackiert / versilbert Paket	2 / 10 ₰

Kurzwaren.

Holzmeterstäbe	Stück 16, 12,	8 ₰
Holzmeterstäbe	mit Feder Stück	28 ₰
Reißzwecken	12 Dz. Kart. / 3 Dz. Kart.	16 ₰ / 6 ₰
Papierspitzen	10 m Stck. / 3½ m Stck.	15 ₰ / 6 ₰
Wachstuchspitzen	Mtr. 10, 8,	6 ₰
Soutache	weiss, baumwolle. 25 Mtr.	25 ₰
Soutache	Wolle, in allen Farben 25 Mtr.	35 ₰
Wäschebindeband	div. Farben, Mtr.	7 ₰
Wäschebandschließen	Metall	45 ₰
Wäschebandschließen	Celluloid	68 ₰

Futterstoffe

Rauschfutter	ca. 100 cm. breit, schw.	28 ₰
Jaconet	schwarz, ca. 100 cm breit	26 ₰
Jaconet	Ia. „ 100 „ „	35 ₰
Taillencöper,	grau, Mtr. 38,	32 ₰
Twilled	imit. 80 cm / 100 cm	39 ₰ / 54 ₰
Engl. Cambric	100 cm Mtr.	68 ₰
Rocklüster	100 cm, coul. Mtr.	80 ₰
Engl. Seidensatin	Mtr.	88 ₰

Geschwister Knopf.

Carl Schöpf Marktplatz.

Die während des grossen **Inventur-Verkaufs** angesammelten **Reste aller Läger** mit **25** Prozent Rabatt oder **fünffachen Rabattmarken.**

Von **Montag den 19. ds. Mts.** ab **10% Rabatt 10%** oder **doppelte Rabattmarken** auf alle **Wollmousseline Waschstoffe** ohne Rücksicht auf erst eingegangene Neuheiten sowie auf bereits reduzierte Preise.

Sämtliche **Damen-Konfektion** darunter auch die neu eingegangene **Hochsommer-Konfektion,** wird jetzt **am Schlusse der Saison zu jedem annehmbaren Preise** abgegeben.

10609

Die Städtische Sparkasse Durlach

bleibt am Mittwoch den 21. und Donnerstag den 22. Juli 1909

geschlossen.

6375a.2.1 **Verwaltungsrat.**

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag den 20. Juli, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrag

Karlstraße 85, II.,

öffentlich gegen bar:

1 kompl. solide 4 Zimmer-Einrichtung, bestehend aus 1 Salongarnitur: Sofa, 2 Fauteuils, 4 Stühle (Ludwig XVI. grün bezogen), 2 Fußpolster, 2 eich. Hocker, 1 Salontisch, 1 Salonspiegel Kristall-Fassette; Wohnzimmer: 1 eich. Tisch, 6 eich. Stühle mit imit. Lederbezug, 1 Chaiselongue, 1 Schreibtisch (Mahagoni); 1 Schlafzimmer **eichen:** 2 kompl. Betten, 2 Nachttische, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 Kleiderschrank, 4 Stühle, 1 eis. Kinderbett mit Roßhaarmatratze; 1 Fremdenzimmer in **Pitschbaum:** 1 kompl. Bett, 1 Waschtisch mit Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, 1 Schrank, 1 Schreibtisch; ferner 9 Oelgemälde, versch. Bilder, 3 Zinnkrüge, 1 Bücherregal mit 10 Band Buch der Erfindungen und 25 Band Deutsche Klassiker, 4 Paar große Vorhänge mit Stor und Draperie, div. Bodenteppiche, 2 Gaslampen, 2 Dauerbrandöfen, 1 eint. Kleiderschrank, 1 Garderobeständer, 2 Waschgarnituren, 1 Kinderbadewanne mit Gestell, 1 Zither, 1 Schaukelpferd mit Fellbezug, Nippsachen, Bettwäsche; Kücheneinrichtung: 1 Emailherd, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 2 Hocker, 1 Treppenleiter, Porzellan, Gläser 2c. und sonst. Hausrat. 10534

Liebhaber ladet höflichst ein.

Leop. Gräber, Auktionator.

Telephon 1916.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 21. Juli d. J., vormittags 9 Uhr

beginnend, werden **Bahnhofstraße 12,** 1 Treppe hoch, die nachstehend genannten, zum Nachlaß des Kupferschmiedmeisters **Friedrich Emig** gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

2 Chiffonnieres, 1 Kommode, 1 Vertiko, 1 Schreibtisch, 1 Diwan, 2 vollständige Betten, 1 Kinderbett, 1 Triumphstuhl, mehrere andere Stühle, 1 Salontisch, 1 Bauerntisch, einige andere Tische, Nachttische, 1 Nähmaschine, 1 Paneelbrett, 1 Wanduhr, Bilder, Spiegel, Herrenkleider, Bett-, Leib- und Tischwäsche, 1 Herrenuhr, 1 Wecker, 1 Ehering, 1 Brosche; ferner: 1 Herd, 1 Gasherd mit Tisch, 1 Küchenschrank, 1 Wandbrett, 1 Kasten, 1 Küchentisch, Küchengeschirr, sowie sonst verschiedener Hausrat,

wozu Kaufliebhaber höfl. einladet 10614

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 21. Juli, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen bar öffentlich versteigert: **1 sehr guter Weinfiltrier-Apparat für größeres Geschäft,** 1 gut erhaltene Schlafzimmereinrichtung, bestehend aus: 2 französischen Bettstellen mit Patentrösten, Matratzen und Polstern, 1 Schrank, 1 Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Marmorplatten und 1 Trumeau, 1 Sofa mit vier Polsterstühlen und Ovaltisch (Mahagoni), 1 Vertiko, 3 elektrische Salonlüster, 1 Standuhr, 1 Regulateur, Freischwinger, Majolika-Vasen u. -Wandteller, 1 Salonerdöllampe, 1 Schreibtisch, 1 schöner Diwan, 1 Spiegel, 2 Band neues Deutsches Rechtbuch, 2 Paar gefütterte Vorhänge mit Galerien und Halter, 1 Zither, 2 Nipptische mit Marmorplatten, 1 schöner Vogelkäfig mit Ständer, 2 Rohrstühle, 1 Oelgemälde mit Uhr, 3 Serviertische, schöne Reiseplaids, Küchentisch, 1 Fenstertritt.

Liebhaber ladet höfl. ein 10591

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

NB. Fahrnisse und Waren werden jederzeit zum Versteigern angenommen.

1/6 Theaterplatz, 2 Rang, Seite, 2. Abt., Platz Nr. 56, ist für kommendes Spieljahr abzug. B26324 **Scheffelstr. 34, 2. St.**

---

2 Lagerschuppen, ein größerer und ein kleinerer, mit Falzziegel, preiswert zu verkaufen. Näheres **Roonstr. 23a.** 10603.3.1

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.

Montag halb 9 Uhr: **Probe.**

Donnerstag halb 9 Uhr: **Probe** zum Gartenfest.

Zitherklub Karlsruhe.

Lokal „Prinz Karl".

Montag abend 1/2 9 Uhr: **Probe.**

Der Vorstand.

Stadtgarten-Theater Karlsruhe.

Montag den 19. Juli 1909, abends 8 Uhr:

3. 1. M. Novität! 3. 1. Male

Die Förster-Christl

Operette in 3 Akten von Bernhard Buchbinder. Musik von Georg Jarno.

Seidene Kleider 10291

werden in zertrenntem Zustande à ressort in den modernsten Farben umgefärbt von der Färberei **Printz.**

Apollo-Theater Marienstr. 16 Tel. 2042 Dir. Braunschweiger.

Täglich abds. 8 Uhr **Vorstellung** des **Münchener Volks-Burlesken-Theater.** B26002 Kleine Preise! 7.3 Sonntags 2 Vorstellungen.

Eine Braut

die ihre **Aussteuer** wirklich **gut und billig** kaufen will, besichtige mein

grosses Möbellager

in **Schlafzimmer, eichene Speisezimmer, kompl. Küchen- ebenso einfachere Möbel!**

Mache auf meine 10622 **engl. Schlafzimmer für 160 Mk. besonders aufmerksam.**

Lieferung franko. Besichtigung gestattet.

Möbelhaus 32 Kronenstr. 32.

Ein Ladentisch zu verkaufen. B26145.2.2 **Weltzienstraße 23,** Laden.

Wirte-Verein Karlsruhe und Umgebung E. V.

Mittwoch den 21. Juli 1909, nachmittags 3 Uhr, findet bei Kollege **August Weber „3. Zähringer Löwen",** Adlerstraße 18 eine

Außerordentliche Monatsversammlung

statt. Um zahlreiche Beteiligung aus Kreisen des Wirtegewerbes wird in Anbetracht der wichtigen Tagesordnung gebeten. 10620

Der Vorstand.

Hotel und Restaurant „Friedrichshof".

(Direktion: **G. Münzer**). 10624

Heute abend im Garten:

Grosses Militär-Konzert

gegeben von der vollständigen Kapelle des

1. Bad. Leib-Dragoner-Regt. Nr. 20.

Leitung: Stabstrompeter **Fritz Köhn.**

Anfang 8 Uhr. 10624 **Eintritt frei.**

Musikalischer Vorbildungskurs Rampmeyer.

Das neue Schuljahr für Schüler und Schülerinnen, welche das 8. Lebensjahr zurückgelegt haben, beginnt **Samstag den 2. Oktober 1909.** Anmeldungen nimmt bis zum **24. Juli, nachmittags bis 5 Uhr** und vom **15. September** an täglich entgegen. 10593

Die Vorsteherin: **Lina Rampmeyer,** Blumenstraße 2.

Näh- und Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren** und **Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe** wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh. durch Prospekt. 9939.3

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtend

J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin, **Markgrafenstraße 30a,** Lidellplatz.

Künstliche Zähne, ganze Gebisse, Plombieren. Zahnziehen schmerzlos.

Billigste Preise.

Carl König, Dentist, **Karlsruhe,** Kaiserstr. 124b, Tel. 2451.

Meine vom kaiserl. Patentamt gesch. Gebisse sind der beste Zahnersatz. 9227

Bei **Rauchbelästigung** (Telephon 2157)

Rat und Hilfe in allen Fällen. 10062*

Gustav Boegler, Blechner- u. Installateurmeister, **Kurvenstrasse 13.**

Ausgeklagte Forderung

an einen in großen Verhältnissen lebenden, auswärtigen Handelsinstituts-Inhaber ist unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Offerten unter Nr. 6176a an die Exped. der Bad. Presse". 22

Damengürtel in grösster Auswahl. L. Wohlschlegel Kaiserstr. 173 9982*

Oja-Badesalz

Blendend weissen Körper, blendend weisse Haut macht Oja-Badesalz, dem Wasch- oder Badewasser zugesetzt. Verleiht einen diskreten, zarten Duft. Unentbehrlich für Herren, Damen u. Kinder. Erfrischt die Nerven- und Atmungsorgane, entfernt braune Flecken u. Streifen, entstanden durch engen Kragen oder Gürtel, 1 Paket Oja-Badesalz 25 Pf., in **Veilchen, Flieder, Kiefernadel, Lawendel, Trefle, Ideal, Eau de Cologne.** 9980

Hauptniederlage bei **H. Bieler,** Parfümerie, Kaiserstrasse 223.

Tee-Grus 3.3 solange Vorrat 10326 per Pfund **80** Pfg.

Tee-Blum Kaiserstraße 209, Telephon 267.

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Postkarte genügt. 3.1

J. Stieber, B26346 Markgrafenstr. 19.

Einquartierung.

Wer übernimmt in der Weststadt 2 bis 4 Mann für die Dauer der Einquartierungszeit?

Angebote mit Preisangabe unter Nr. 10617 an die Expedition der „Bad. Presse".

Einquartierung wird angenommen. 26334 **Lessingstraße 36,** 2. St.

Hund zugelaufen, Deutsche Dogge. Eigentümer abholen gegen Futtergeld u. Einrückungsgebühr. B26320 **Kantine Hauptbahnhof.**

Wirtschaft, flottgehend, für 1. Oktober oder später **zu pachten gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. B26316 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Ladeneinrichtung, sowie **Kopierpresse,** gebraucht, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. N26317 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Großer Kleiderschrank bezw. **Bücherschrank zu kaufen gesucht.** 10610 **Regimentsbücherei Feld-Art.-Rgt. 14.**

Damenrad, ber. neu mit Freil. u. Rückt. bill. abzug. B26186 **Zähringerstr. 1, 2. St. lks.**

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Vater

Arthur Kändler, Wirt,

heute früh 8 Uhr an einem Herzschlag im Alter von 41 Jahren sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernde Gattin:
Anna Kändler und Kinder.

Karlsruhe, den 18. Juli 1909.
Die Beerdigung findet Dienstag den 20. Juli, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
Trauerhaus: Waldstraße 63. 10601

Wo kauft man am billigsten
Spiegel u. eingerahmte Bilder?
Nur im Spezialgeschäft von A. Jägel,
Markgrafenstrasse 38, am **Lidellplatz**, nächst der Kreuzstraße
Bilder werden eingerahmt solid und billig. 9757.6.6
Anfertigen von Galeriestangen nach Maß von **45 Pfg.** an das Stück.

Tomaten zum Einmachen
beste Qualität
bei Abnahme von Gestellen:
mit circa 18—20 Pfd. das Pfd. 16 Pfg.
bei einzelnen Pfund à 20 Pfg.
Della-Bona, Südfrüchten-Spezialhaus.
Telephon 745. 10516.2.2

Decken Sie Ihren Bedarf

an **Glühstrümpfen** zu **alten Preisen**

bevor die

Glühstrumpf-Steuer

in Kraft tritt. 10611

Nur gute Qualitäten!	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
	Stück **18** ₰	Stück **22** ₰	Stück **28** ₰	Stück **35** ₰

Geschwister Knopf.

Achtung
Wegen großem Bedarf zahle ich höchste Preise für getragene **Herren- u. Damenkleider, Schuhe** rc. 6.5
D. Turner, Scheffelstr. 64, Laden.
Telephon 1339. B25158

Mk. 6000.—
werden auf gute 2. Hypth., ca. 62% der Schätzung zu 4¾% sof. **gesucht.** Offerten unter Nr. B26331 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Kind (Knabe) 14 T. alt, wird in liebev. Pflege gegeb. Offerten unt. Nr. B26358 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ferienaufenthalt
f. 2 Knaben (7 u. 10 J.) bei gebild. **Lehrerfamilie** a. d. Lande, gesunde Gegend, **gesucht.** Gewissenh. Beaufsicht. und Verpfleg. verl. Gefl. Angeb. m. Pensionspr. unter Nr. 10619 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Ettlingen.
Einige Zentner schön gepflückte
Johannisbeeren
hat zu verkaufen **Eugen Kast, Seminarstr. 12,** Hinterhaus. 6373a

Wellblech, für Vordach geeignet, **zu kaufen gesucht.** 10607.2.1
Waldhornstraße 14, Kontor.

Noch gut erhaltenes **Klavier** (Piano) **zu kaufen gesucht.** Offert. unter Nr. B26166 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Chiffonnier,
neu, poliert, umzugshalber für nur 35 Mk. zu verkaufen. B26338
E. Werner, Herrenstr. 6, II., Hths.

Zu verkaufen: 1 Küferrolle, 1 Badeofen, 1 Doppel-Pult, 1 Doppelleiter, 1 2räd. Kastenwagen mit Federn, größ., klein. Korbflaschen. Näheres **Waldstraße 57.** 10596

Schlosserherd steht billig zum Verkauf.
B26347 **Schillerstr. 4,** 1. St. Hth.

Haus.
Eckhaus, neugebaut, für jedes Geschäft passend, mit Spezereiladen 4 Wohnungen, große Keller, Werkstätte, geeignet zu Magazin, schöner Garten, evtl. als Bauplatz, ist altershalber mit günstiger Anzahlung sofort **zu verkaufen.** Zu erfragen im Laden daselbst **Mörscherstr. 3, Karlsruhe-Grünwinkel.** B26120

Hausverkauf.
In lebhafter Lage der Südstadt Karlsruhes ist ein Haus mit Laden, Einfahrt, großem Hof, aus erster Hand unter günstigen Bedingungen zum Preise von Mk. 54000.— zu verkaufen evtl. gegen kleineres Wohnhaus oder Bauplatz zu vertauschen. Mieteingang 3800. Offerten unter Nr. B26343 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

1 schönes **Buffet,** 1 eleg. **Plüsch-Diwan,** mit oder ohne **Umbau,** 1 **Chaiselongue,** sowie 2 große, elegante, **eiserne Bettstellen** mit Patentröste und sonst verschiedenes ist umständehalber sehr billig zu verkaufen. B26340
Göthestraße 50, 3. St. rechts.

Eleg., schwarzer Sommermantel
zu verkaufen. Näh. unter B26332 in der Exped. der „Bad. Presse".

Damenrad, erstkl., Freil., fast neu, bill. zu **verk.**
B26241 **Rüppurrerstr. 90,** p.

Achtjähriger, ungarischer 3.1
Fuchswallach B26336
(Pedigree vorhanden), 1,70 Mtr., schöne Gänge, eiserne Beine, garantiert truppen- u. straßenfromm. Vor dem Zuge und unter Dame Jagden gegangen. Tadellos durchgeritten (Reitschule). Näheres
Wachtmeister Assmann,
5. Eskadron Leib-Drag. 20.

Foxterrier, weiblich, sehr wachlich, 2 Jahr alt, billig abzugeben.
B26157.2.2 **Sophienstr. 152,** part. r.

Einfacher Lüster
billig **zu verkaufen.** B26333
Ettlingerstraße 37, 1. St.

Ein noch wenig gebraucht., besserer
Kinderwagen
ist zu verkaufen. B26339
Näheres **Melanchthonstr. 1,** 2. St.

Stellen finden

Karlsruher Großbrauerei sucht per 1. Oktober 1909 tüchtigen
Expedienten.
Reflektanten müssen gewandte, sichere Rechner und flinke Arbeiter sein. Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 10602 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Für das Comptoir meines Engros-Geschäftes **suche** ich einen 10501.3.2
kaufmännischen Lehrling.
Junge Leute mit Berechtigung zum einjähr. Dienst erhalten den Vorzug.
Kunstgewerbehaus
C. F. Otto Müller,
Kaiserstraße 144.

M. Stellen finden:
flotte **Kellnerin** in Cafe, einfache **Kellnerin, Privat- und Küchenmädchen** durch Frau **Mayer, Waldhornstr. 44.** B26345

Kaufmann,
33 Jahre alt, firm in sämtlichen Comptoir-Arbeiten, beste Kenntnisse der französischen und englischen Sprache, Stenograph und Maschinenschreiber, sucht gestützt auf la Referenzen Stellung als Buchhalter, Korrespondent oder Reisender in Karlsruhe oder Nähe.
Offerten unter Nr. B26326 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht
tüchtige, jüngere **Kellner** zu sofortigem Eintritt.
Angebote mit Photographie und Zeugnisabschriften an B26312.2.2
Schwarzwald-Hotel Triberg.

2 Burschen gesucht.
2 Burschen, solid, ledig, welche schon in einem Möbelgeschäft tätig waren, finden dauernde Stellung bei 10625.2.1
Holz & Weglein, Kaiserstr. 109.

Tüchtige Verkäuferin
für eine Filiale in Wurst- u. feinen Aufschnittwaren per sofort **gesucht.** Offerten unter Nr. 6361a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Eine tüchtige Büglerin
auf **feine Damenwäsche** findet **Stelle** nach außerhalb. Angebote befördert unter Nr. B26311 die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Mädchen-Gesuch!
Ehrliches, fleißiges Mädchen, kath., das sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht auf 1. August gesucht. Ecke Park- u. Schönfeldstraße, im Laden. B26156

In mein. Glas-, Porzellan- und Luxuswaren-Geschäft ist für ein junges Mädchen aus achtbarer Familie eine
Lehrstelle
frei. Bewerberinnen wollen sich persönlich vorstellen.
C. F. Otto Müller,
Kaiserstraße 144.
10502.3.2

Gesucht
für sofort eine tüchtige
Restaurationsköchin.
10612 **Adlerstraße 46.**

B. Suche sofort: Herrschaftsköchinnen, Mädchen, welche etwas kochen können, Hotelzimmermädchen. **Bureau Böhm, Bürgerstraße 10.** B26344

Tücht. Mädchen,
das schon in besseren Häusern war, dauernd oder zur Aushilfe sofort gesucht. 10605
Kriegstraße 97, 2. Stock.

Mädchen-Gesuch.
Ein Mädchen, das schon in besseren Häusern gedient und Küche und Haushalt vorstehen kann, zu kleiner Familie per August **gesucht.** 10579.2.2
Kreuzstraße 21, 3. Stock.

Gesucht auf 1. August ein fleiß., ehrliches, saub. **Mädchen** für Küche und Abwechslung ans Buffet. Lohn 20 Mk. monatl. **Kantine Hauptbahnhof,** Eingang Bahnhofstr., neb. Nr. 5a. B26319

Küchenmädchen gesucht,
bei hohem Lohn, mit Gelegenheit, kochen zu erlernen. B26321
Wiener Hof, Fasanenstraße 6.

Junges, fleiß. Mädchen
sofort oder 1. August gesucht. 3.2
B26307 **Jollystr. 12,** 1. St., rechts.

Mädchengesuch.
Tüchtiges, erfahrenes Mädchen für häusliche Arbeit auf 1. August gesucht. 6364a.3.2
Frau C. Bender, Dentist, Gernsbach.

Suche per sofort ein fleißiges Mädchen, welches kochen kann, für einfachen Haushalt oder **Monatsfrau. Leopoldstr. 25, I.** B26209

Aelteres Mädchen gesucht, das gut bürgerlich kochen kann und die sonstigen Hausarbeiten bei kleiner Familie mit übernimmt. Eintritt 1. September event. früher. Offert. unter Nr. 10615 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Zum 1. August tücht., jg.
Frau oder Mädchen
z. Beihilfe i. Haushalt f. d. Vormittagsstunden **gesucht.** Anmeldg. zw. 11—2 Uhr. 10618.2.1
Vorholzstraße 46, 3. Stock.

Laufmädchen-Gesuch. Ein sauberes, ehrliches **Mädchen** v. 14 bis 16 Jahren wird f. einige Stunden des Tages **gesucht.** B26304.2.1
Amalienstraße 25, Zigarrenladen.

Stellen suchen

Fräulein
in der Stenographie und im Maschinenschreiben bewandert, **sucht Stelle** auf einem hiesigen Bureau. Gefl. Off. unt. Nr. B26296 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Zu vermieten:

4 Zimmer,
Zubehör und Gartenanteil zu vermieten. B26330.5.1
Schumannstraße 3, 4. Stock.

Wohnung, 3 Zimmer, Gas, Klosett, Glasabschluß, per sofort oder später zu vermieten. B26322
Fasanenstr. 6, bei der Kaiserstr.

Bürgerstraße 13, Vorderh., 3. St., ist eine schöne **Wohnung,** 4 Zimmer, Kämmerchen, Küche versehen mit Kochgas, auf 1. Sept. oder 1. Okt. zu vermieten. Ebendaselbst ist im Seitenb. eine **Wohnung** mit 3 Zimmer, Gas, sof. zu vermieten. Zu erfr. im Vorderh., part. B26325

Bürgerstr. 19, 1. St., ist **3 Zimmerwohnung** mit Küche u. Keller sof. od. 1. August zu vermieten. Näh. daselbst. B26426

Adlerstraße 18, 1 Treppe hoch, ist ein möbl. **Zimmer,** auf die Straße gehend, sof. bill. zu verm. B26341

Draisstr. 19, 3. Stock, rechts, nächst der Yorkstr., ist ein gut möbliert. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B26323

Gerwigstraße 37, 2. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit zwei Fenstern sofort oder später zu vermieten. B26342

Marienstraße 92, 2. Stock, links, ist ein möbliertes **Zimmer** in ruh. Lage sofort oder später zu vermieten. B26329

Schützenstraße 48 sind gute **Schlafstellen** mit Kost an solide Arbeiter billig zu vermieten. B26269.2.1

Steinstraße 23, Seitenbau, 3. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit Aussicht in Garten sofort zu vermieten. B26328

Zirkel 9, 2 Treppen hoch, im Glasabschluß, ist ein einfaches **Zimmer** zu vermieten. B26348.2.1

Miet-Gesuche:

Beamtenwitwe mit einem Kind sucht schöne **2 Zimmerwohnung** in der Weststadt, 3. oder 4. Stock. Preis 300—330 Mk. Offerten unter Nr. B26327 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ungeniertes, möbliertes Zimmer
sofort gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. B26335 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Der Saison-Räumungs-Verkauf

mit **hervorragend billigen Preisen**

dauert nur noch kurze Zeit.

Preisermässigungen von 10 bis 25% Rabatt

in bar oder Rabattmarken.

Karlsruhe M. Schneider Kaiserstr. 181.

Inh. **H. Kahl.** 10608

Spezial-Angebot

Für Reise und Bad

Extra-Auslagen im Lichthof sowie in vielen Abteilungen unseres Hauses.

Bade-Wäsche

Bade-Anzüge für Kinder 80—100 cm 1.35, 2.10, 2.75, 3.25
Bade-Anzüge für Damen 100—130 cm 1.80, 3.25, 4.50, 5.90

Elegante Neuheiten in **Bade-Anzügen** in Cheviot, Alpacca, Satin etc.

Bade-Schuhe, Schilf	85 ₰, 1.15
Bade-Pantoffeln, Schilf	55 ₰
Bade-Hauben, Oeltuch	30, 45 ₰
Bade-Hauben, gummierter Stoff	55, 95 ₰
Engl. Gummi-Badehauben	2.50
Bade-Hüte	2.25
Frottier-Handtücher	58, 95 ₰, 1.35
Frottier-Handtücher mit 8 cm grossen Buchstaben	85 ₰

Frottier-Badetücher

100/100	100/150	130/200	160/200
1.35	2.95	3.90	5.50

Reise-Hüte
Reise-Mützen
Reise-Schleier
in grosser Auswahl.

Handtaschen und Koffer

Reise-Handtasche Ia. Rindleder, engl. Form	ca. 36	39	42	45	48 cm
	7.75	10.75	11.50	12.75	13.75
Reise-Handtasche Ia. Rindleder, hohe eckige Form	ca. 36	39	42	45	48 cm
	13.50	14.75	15.50	17.00	18.50
Reise-Handtasche Spaltleder, engl. Form	ca. 33	36	39	42	45 cm
	4.50	5.25	6.25	7.50	8.25
Reise-Handtasche, hohe eckige Form			9.00	9.75	10.50
Reise-Handtasche Kunstleder, engl. Form			ca. 39	42	45 cm
			5.25	5.75	6.95
Reise-Handtasche, hohe eckige Form			6.75	7.25	7.95
Coupé- oder Blusenkoffer echt Vulcan Fibre, dauerhaft		ca. 55	60	65	70 cm
		12.00	12.75	13.50	15.00
Coupé- oder Blusenkoffer mit Einsatz, Leinen, mit Lederecken		7.25	7.65	8.25	8.75
Kleider-Karton mit Griff u. doppelt. Tragriemen		1.45	1.60	1.75	1.90
Segeltuch-Koffer mit Falten und breitem Schnallriemen		7.25	7.75	8.25	8.85
Rohrplatten-Koffer, echte in prima Ausführung			ca. 80	90	100 cm
			48.00	55.00	65.00
Pappelholz-Koffer in erstklassiger Ausführung		ca. 80	90	100	105 cm
		37.50	45.00	55.00	60.00
Kaiser-Koffer, sehr dauerhaft mit Rindleder-Henkeln		ca. 89	85	90	95 cm
		24.50	27.50	31.50	33.50
Holz-Koffer, Oelanstrich mit Segeltuchbezug		ca. 70	80	90	100 cm
		14.50	17.50	20.50	24.50

Kabinen-Koffer in diversen Ausführungen von 22.50 an

Sommer-Spiele

Netzball-Spiel	28, 58, 98 ₰
Diabolo-Original	75, 110, 175 ₰
Alla-Spiel, neu	50, 100, 150 ₰
Sand-Spiele	48, 78, 98 ₰
Ball-Schläger	10, 25, 58, 125 ₰
Tennis-Bälle, emailliert	38, 65 ₰
Gartengeräte, 3 teilig	68, 110, 145 ₰
Botanisier-Büchsen	28, 38, 58 ₰
Schmetterling-Netze	12, 18, 28 ₰
Pflanzenpresser und Botanisierstecker	zus. 1.45

Herren-Hemden

Touristen-Trikothemden mit Umlegekragen	1.75, 2.75, 3.75
Trikot-Hemden mit farbigen Einsätzen	1.50, 2.50, 3.50
Netzjacken	45, 65, 80 ₰
Sport-Gamaschen	1.50, 2.95, 3.75

Reise-Plaids

gezeichnet	95 ₰	1.55	2.95
gestickt	1.55	2.95	3.75
gezeichnet, mit Stab und Tasche			2.55
gestickt, mit Stab und Tasche			2.95

Reisekörbe

ca.	45	50	55	60	65	70	75	80 cm lang
oval	1.85	2.45	2.95	3.75	4.50	5.25	5.95	6.75 Mk.
eckig	2.95	3.95	4.95	5.75	6.45	8.25	8.75	9.75 Mk.

Herren-Artikel

Farbige Oberhemden	2.65, 3.75, 4.50
Touristen-Hemden	3.90, 4.75, 5.50
Sport-Gürtel	60, 95 ₰, 1.25, 1.75
Wasch-Krawatten	3 Stück 1.00
Touristen-Stöcke	95 ₰, 1.25
Touristen-Schirme	2.95, 3.75
Loden-Hüte	3.50, 2.50

Reise-Decken

Reisedecken	4.70 7.00 10.50 19.50 34.00
Reise-Plaids	9.50, 11.00, 17.00
Reise-Kissen	85 ₰, 1.75, 2.10
Kamelhaar-Decken	9.50, 14.00, 17.50, 24.00
Plaid-Umschlagetücher	1.95, 2.95, 3.50, 4.75

Verschiedenes

Stock- u. Schirmhüllen m. Lederkappe u. Griff	1.75	2.25	2.75	3.50
Reise-Necessaires, gefüllt	2.75	3.95	4.75	7.50
Reise-Rollen	65 ₰	95 ₰	1.45	2.75 4.50
Reise-Plaids, braun Segeltuch mit Einfassung	2.95	3.95	4.50	5.75
Feldflaschen mit Riemen	45 ₰	95 ₰	1.65	2.10
Trinkbecher, zusammenlegbar	22 ₰	45 ₰	55 ₰	80 ₰
Rucksäcke, wasserdichtes Segeltuch	95 ₰	1.15	1.85	2.10

Hutschachteln aus russischem Fournierholz

ca. 35	40	45	50 cm
4.95	5.45	6.00	6.50

Hutschachteln aus Pappe mit Lederriemen

ca. 35	40	45	50 cm
1.45	1.60	1.85	2.00

Diverse Artikel

Hängematten	1.95, 2.95, 4.50
Hängematten für Kinder	98 ₰
Klapp-Liegestühle	1.95, 2.95
Feldstühle	48 ₰ 85 ₰
Frisierlampen	25 ₰ 50 ₰ 95 ₰
Reisebestecke, zusammenlegbar	65, 110 ₰
Brennscheren	25 ₰ 50 ₰ 75 ₰
Rasier-Garnituren	45 ₰ 75 ₰ 95 ₰
dto. mit Spiegel	4.50, 6.00, 7.50
Rasier-Spiegel	95 ₰ 1.35, 2.00
Seifendosen, Celluloid	35 ₰ 55 ₰
Zahnbürsten-Behälter	60 ₰ 85 ₰
Bade-Necessaires	50 ₰ 95 ₰ 1.50
Rasier-Apparat „Auto-Strop“	20.00

Deutsche, englische u. französische **Parfümerien — Seifen — Toilette-Artikel.**

Hermann Tietz.